

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 1272

ANFANG

GESCHLOSSEN

GESCHLOSSEN

R 12

R 12

Rom - Villa Massimo - Deutsche Akademie

Band 6

1938/1939 -

**Der Reichsminister
für Wissenschaft, Erziehung
und Volksbildung**

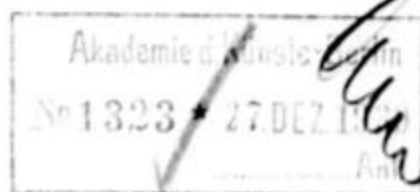
V c 2789/39

Es wird gebeten, dieses Geschäftszeichen und den
Gegenstand bei weiteren Schreiben anzugeben.

Berlin W 8, den
Unter den Eichen 69

20. Dezember 1939

Fernsprecher: 11 00 30
Postfachkonto: Berlin 144 00
Reichsbank-Giro-Konto
Postfach



Zum Bericht vom 28. November 1939.

Mit Rücksicht auf die durch die gegenwärtigen Verhältnisse
geschaffenen besondere Lage genehmige ich ausnahmsweise, daß die
Ehefrauen der Stipendiaten und Studiengäste während der gegenwärtigen
Studienzeit in der Deutschen Akademie wohnen. Ich ermächtige
Sie, den Künstlern unter dem Vorbehalt jederzeitigen Widerrufs
die Wohnerlaubnis für ihre Ehefrauen zu erteilen. Sollte es durch
das Zusammenleben der Künstlerfamilien zu Unzuträglichkeiten oder
gar zu Störungen des Studienbetriebs kommen und sollte jemand
Ihren diesbezüglichen dienstlichen Anordnungen nicht nachkommen, so
sind Sie ermächtigt den Ehefrauen die Wohn- erlaubnis zu entziehen.
Als selbstverständlich setze ich voraus, daß durch die Aufnahme
der Ehefrauen in die Deutsche Akademie die Haushaltsmittel nicht
erhöht in Anspruch genommen werden und daß das Personal nicht zu
Dienstleistungen für die Ehefrauen herangezogen wird.

Unterschrift

An den Herrn stellv. Direktor der Deutsche Akademie -Villa Massimo,
Rom, Largo di Villa Massimo 1.

Abschrift zur Kenntnis.

Im Auftrage
gez. Hiecke.

Handwritten notes:
Berlin, den 29. November 1939
H. Hiecke
An



Beglaubigt.

Handwritten signature
Verwaltungssekretär.

An den
Herrn Präsidenten der
Preußischen Akademie der Künste
Berlin

Handwritten: R12

21. November 1939

Nr. 1159

W. mit L. und
K. 12/39

Auf die Anfrage vom 9. d. Mts. - Aktenzeichen St/Bt/3865/39 - erwidern wir Ihnen, daß es zwei Möglichkeiten der Förderung der Studien deutscher Künstler in Rom gibt : den Großen Staatspreis, den unsere Akademie verleiht, der jedoch nur für preußische oder in Preußen ansässige Künstler bestimmt ist. Dieser Große Staatspreis, der zu einer Reise nach Rom berechtigt, wird wechselnd für die einzelnen Kunstzweige ausgeschrieben ; die letzte Ausschreibung ist mit Rücksicht auf die gegenwärtigen Zeitverhältnisse zurückgezogen worden. Die zweite Möglichkeit ist die eines Aufenthalts in der Deutschen Akademie in Rom, für den zugleich ein Stipendium verliehen werden kann. Über die Deutsche Akademie in Rom und die dazu gehörigen Stipendien ist das nähere aus den beiden Anlagen ersichtlich. Die Bewerbung um einen Aufenthalt in der Deutschen Akademie in Rom ist an den Herrn Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung zu richten, der - nach Begutachtung durch unsere Akademie - über die Entsendung der Künstler nach Rom Entscheidung trifft. Wir bemerken allerdings, daß das Studiensemester in Rom Anfang Oktober d. Js. begonnen hat und daß zurzeit sämtliche Ateliers besetzt sind.

rn Landeskulturwalter
alzburg
eiter für bildende Künste
alzburg
St. Julienstr. 1

Als

Als nächster Termin für die Bewerbung würde etwa Frühjahr
(März/Mai) 1940 in Betracht kommen .

Heil Hitler !

Der Präsident

Jm Auftrage

Qu

Der Landeskulturwalter
Gau Salzburg
Landesleiter für bildende Künste

Anzeichen: St/Bt/3865/39.
(er Antwort anzugeben)

Betreff: Stipendien für Bildhauer in Rom.

An die

Preussische Akademie der Künste
in Berlin

Berlin
Kronprinzenpalais

Da sich hier ein sehr talentierter Bildhauer (Pg.
Lidauer Loisl) um ein Stipendium in Rom bewirbt, bitte ich
mir die Bewerbungspapiere für den Staats-Rompreis u.s.w.
zukommen zu lassen. Sollten noch andere Möglichkeiten für
Studien in Rom bestehen, bitte ich um Mitteilung.
Ich danke im voraus für Ihre frdl. Erledigung.

Heil Hitler !



H. Kinn
Der Sachbearbeiter
für bildende Künste.

Alle Zuschriften sind ausschließlich an den Landeskulturwalter zu richten

**Der Reichsminister
für Wissenschaft, Erziehung
und Volksbildung**

V c Nr. 2205 II.

Berlin W 8, den 7. Oktober 1939.
Unter den Linden 69

Fernsprecher: 11 00 30
Postfachkonto: Berlin 14402
Reichsbank-Giro-Konto
Postfach

Im Anschluß an meinen Erlaß vom 21. September 1939 - V c 2205-
übersende ich anbei die von den Malern Otto Bertl in Pohlitz und
Konrad Volkert in Nürnberg vorgelegten Arbeiten mit dem Ersuchen,
die Bilder den Künstlern unmittelbar zurückzusenden, wenn sie dort
nicht mehr benötigt werden.

Im Auftrage

gez. Dähnhardt.

An

Herrn Präsidenten
Preussischen Akademie der Künste
in Berlin.



Beglaubigt

Ministerialkanzleioberssekretär.

Einlieferungsschein Nr. 7661

Gegen- stand:	...		
Stück- nahme:	...	Ge- wicht:	...
Wert oder Befrag:	...		
Emp- fänger:	Hr. Bertl		
Bestim- mungs- ort:	Pohlitz/Brs. Kaaden		

Postannahme

20.10.39

a) Erfüllung der Befragungen aufzettel. C 22 (1.31) Dr. AT

9.
 10.
 Berlin, den 10. November 1939
 Dr. Professor
 S. G.
 Am

Preussische Akademie der Künste

J. Nr. 1157 ✓

Berlin, den 13. November 1939
C 2, Unter den Linden 3

Rechnungsjahr 1939

Verrechnungsstelle: Kap. 167 K Tit. 52

Durchschlag des Erlasses vom 6. d. Mts. - V c
2414 II - erhält die Kasse mit der Anweisung, an den Maler
Herbert T u c h o l s k i , Berlin C 2, Klosterstr. 75,
auf sein Postscheckkonto Berlin 13 8356 einen Reisekosten-
zuschuss für die Hinreise nach Rom im Betrage von

--- 50 RM ---

in Worten: Fünfzig Reichsmark - - - - -
zu zahlen und in der Rechnung für die Deutsche Akademie
in Rom für 1939 bei Kap. 167 K Tit. 52 zu verausgaben.

Der Präsident

Im Auftrage



an die

Kasse der Preussischen
Akademie der Künste

B e r l i n C 2

7
Die Preussische Akademie der Künste
Berlin Kronprinzenpalais

Bitte ich um einen Reisekostenzuschuss
von 50 Mk für die Fahrt nach Rom.

Adressat: Rombo

Bln 13 83 56

Berlin 12 den 9. 11. 39

Kostenbetrag 75

Herrn Herrn!

Herbert Vuchobski, Male

M 3328

Der Reichsminister
für Wissenschaft, Erziehung
und Volksbildung

V o 2414 II

Es wird gebeten, dieses Geschäftszeichen und den
Gegenstand bei weiteren Schreiben anzugeben.

Berlin W 8, den 6. November 1939.
Unter den Linden 69

fernsprecher: 11 00 30
Postfachkonto: Berlin 144 02
Reichsbank-Giro-Konto
Postfach

Reichsbank-Giro-Konto
11 157 11 NOV
✓ *kur*

Auf die Bewerbung vom 14. Dezember 1938.

Ich bewillige Ihnen für die Zeit vom 10. November 1939 bis 31. August 1940 den erbetenen Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie Villa Massimo in Rom, indem ich Ihnen gleichzeitig ein dem jeweiligen Währungsabsatz unterliegendes Stipendium in Höhe von monatlich 300,- RM, in Worten: "Dreihundert Reichsmark" sowie einen Zuschuß zu den Kosten der Hin- und Rückreise von je 50,- RM, in Worten: "Fünfzig Reichsmark" gewähre.

Mit dem Stipendium ist freie Wohnung einschließlich Beleuchtung und Heizung in der Deutschen Akademie verbunden. Für Verpflegung (außer Frühstück, das gestellt wird) müssen Sie selbst sorgen. Die näheren Bedingungen für den Studienaufenthalt sind aus der beiliegenden Satzung der Akademie zu ersehen. Ich weise besonders auf § 2 hin, wonach Ehefrauen und Kinder der Künstler nicht in der Akademie wohnen dürfen. Ich ersuche um sofortige Mitteilung, ob Sie den angebotenen Studienaufenthalt annehmen.

Der Reisekostenzuschuß für die Hinreise im Betrage von 50,- RM wird Ihnen auf Antrag vor Antritt der Reise von der Kasse der Preussischen Akademie der Künste in Berlin C 2, Unter den Linden 3, gezahlt werden, wo er täglich in der Zeit von 9 - 13 Uhr abgeholt werden kann; er wird Ihnen auf Wunsch auch durch die Post überwiesen werden. Wegen der Überweisung des monatlichen Stipendiums von 300,- RM nach Rom wollen Sie sich sogleich mit dem Herrn Präsidenten der Preussischen Akademie der Künste in Verbindung setzen.

Die eingereichten Unterlagen können bei der Registratur V o des Ministeriums abgeholt werden; auf Wunsch erfolgt die Zusendung durch

An
den Herrn Präsidenten
der Preussischen Akademie der Künste
in
Berlin.

1 beglaubigte Abschrift dieses Erlasses liegt als Ausweis bei der Militärbehörde bei.

Unterschrift

An den Maler Herrn Herbert Tucholski, Berlin C 2, Klosterstr.

Abschrift übersende ich im Anschluß an meinen Erlaß vom Oktober 1939 - V a 2295 - zur Kenntnis. Maler T u c h o l s k erhält das Stipendium des Studienassessors Amersdorffer, der infolge Einziehung zum Wehrdienst den angebotenen Studienaufenthalt nicht annehmen kann.

1 Durchschlag für die Kasse liegt bei.

Im Auftrage
gez. Hiecke



Beglaubigt.

Blockswaff
Angestellte

Termin: ~~Nach~~ 14. Tag

7. September 1939

an Herrn Reichsminister für
Wissenschaft, Erziehung und
Volksbildung

B e r l i n n 8

.Nr. 852

**Betr.: Arbeiten von Bewerbern um Ateliers
in der Deutschen Akademie in Rom**

Der Deutsche Kunstverein, dessen Aufgabe die Förderung der Künstler durch Ankäufe von Werken zum Zwecke der Verlosung unter den Vereinsmitgliedern ist, hat die Absicht bekundet, einige graphische Arbeiten von Otto B e r t l, Pohlrig(Sudentengau) und Konrad V o l k e r t , Nürnberg, die sich unter Vorlage von Radierungen, Holzschnitten usw. an der Bewerbung um Ateliers in der Deutschen Akademie in Rom beteiligt haben, zu erwerben. Um beiden Künstlern die nochmalige Übersendung von Arbeiten nach Berlin zu ersparen erlaube ich mir die Anfrage, ob die von ihnen eingereichten Arbeiten - wenn sie im Ministerium nicht mehr gebraucht werden - der Akademie nochmals überlassen werden könnten. Die Akademie, in deren Gebäude der Deutsche Kunstverein seinen Sitz hat, würde für die Abholung Sorge tragen und die Verantwortung für die Arbeiten wie für deren ordnungsmäßige direkte Rücksendung an die beiden Künstler übernehmen.

Der Präsident

Im Auftrage

Herrn v. Helldorf Der Präsident
in Rom. Im Auftrage
Am. no. 9. 39^e

Preußische Akademie der Künste

d. Boten ab am
11. 11. / 39 / P.

Berlin C 2, den 10. November 1939
Unter den Linden 3

An

den Herrn Reichsminister für
Wissenschaft, Erziehung und
Volksbildung

Berlin W 8

J.Nr. 1074

Betr.: Vorschläge für die Stelle des Direktors der
Deutschen Akademie in Rom

Auf den Erlaß vom 23. v. Mts. - V c Nr. 2460 -
beehren wir uns für die ~~(Wiederbesetzung der)~~ Stelle des
Direktors der Deutschen Akademie in Rom folgende Vorschläge
zu machen :

1. Bildhauer Professor Hans S t a n g l, der derzeitige
Vertreter des Direktors. Stangl wurde 1888 in München
geboren, ~~Professor an der~~
~~Br~~ (war 1908 - 1913 Schüler von Jgnatius Taschner, 1913 -
1917 Schüler von Professor Hermann Hahn in München. *fr*
~~Stangl~~ ist ein sehr begabter Bildhauer, der durch seine
Werke schon seit vielen Jahren bekannt geworden ist. Mit
der Deutschen Akademie und mit den römischen Verhältniss-
sen ist Stangl bereits vertraut, was einen besonderen
Vorzug bilden würde. Es ist uns allerdings nicht unbe-
kannt, daß Stangl im vergangenen Studiensemester mit den
Stipendiaten in einen Konflikt geraten ist, wir vermögen
aber nicht darüber zu urteilen, ob dieser Konflikt so
schwerwiegend war, daß seine Berufung als Direktor da-
durch ausgeschlossen erscheinen würde.

2. Professor Georg Walter R ö s s n e r , geboren 1885 in Leipzig, zurzeit Lehrer an der Hochschule für bildende Künste in Bln-Charlottenburg, früher Lehrer an der Hochschule für Kunsterziehung in Berlin (seit 1920) . Rössner, der Schüler von Corinth war, ist ein vorzüglicher Bildnismaler und ein gewandter Graphiker ; auch als anregender Lehrer ^{er ist bekannt.} ~~hat er sich sehr gut be-~~ währt. Seine Kunst ist von dem Standpunkt heutiger Kunstan-schauung betrachtet als durchaus einwandfrei zu bezeichnen. 1936 wurde er auf 2 Jahre als deutscher Austauschprofessor nach Chile entsandt und hat sich in seinem dortigen künstle-
schen Wirken nach allem was wir hörten gut bewährt. Er ist ein gebildeter, geistig interessierter Mensch und im Kreise seiner Kollegen sehr beliebt. Auch mit jüngeren Künstlern versteht ^{er} in guter kollegialer Weise umzugehen. Bei seinen menschlichen und künstlerischen Eigenschaften erscheint er der Akademie für die Stelle des Direktors der Deutschen Akademie in Rom besonders geeignet. Sprachlich ist er begabt, er beherrscht Französisch und hat sich in Chile in kurzer Zeit auch genügende spanische Sprachkenntnisse angeeignet. ^{Offensichtlich} ~~er~~ italienische Sprachkenntnis-
se besitzt, ist uns nicht bekannt, es ist aber anzunehmen, daß er sich auch die italienische Sprache leicht aneignen würde.

3. Maler und Graphiker Professor Wilhelm T a n k , 51 Jahre alt, vollbeschäftigter a. o. Lehrer an der Hochschule für bildende Künste Bln-Charlottenburg. Er war Schüler von Professor Arthur Kampf und von Professor Ernst Moritz Geyger. Seit Jahren hat er sein Hauptinteresse dem Gebiete der Anatomie, die er an der Hochschule lehrt, zugewandt und hat auf diesem Gebiete vorzüg-

liches

liches geleistet. Sein früherer Lehrer Professor Arthur Kampf ^{begeistert} ~~erklärt~~ ihn ^{als} für einen begabten Künstler und ^{er} für einen ausgezeich-
neten Persönlichkeit. Er ist ein klarer bestimmter Mensch, was sich ^{in seinem Äußeren} ~~auch~~ in seiner persönlichen Erscheinung ausprägt ~~und für~~
~~die Stelle des Direktors in Rom mit von Bedeutung ist.~~

^{Wenn wir} ~~Schließlich nennen~~ wir noch ^(auf) einen Künstler und einen Kunstgelehr-
^{ten} ~~ten~~ die uns beide ihrer Persönlichkeit nach allerdings nicht be-
kannt sind :

Den Bildhauer Hermann G e i b e l , Professor an der Technischen Hochschule in Darmstadt, dem unsere Akademie im Jahre 1938 ihr Griechenland-Stipendium verliehen hat. Geibel, dessen ^(an künstlerisch) Werke eine gewisse klassische Einstellung zeigen, ist ein ^{sehr} ~~ein~~ begabter Bildhauer. Sein ^{Studienaufenthalt} ~~Studienaufenthalt~~ in Griechenland und auf den griechischen Inseln hat er mit gutem Erfolg für seine Kunst genutzt. Da er bereits als Lehrer an einer Hochschule tä-
tig ist, würde er vielleicht Eigenschaften besitzen, über die der Direktor der Deutschen Akademie in Rom verfügen muß. Es müßte dies ^{unbedingt} ~~durch eine besondere Prüfung~~ noch festgestellt werden.

Unter gleichen Gesichtspunkten möchten wir den Kunstge-
lehrten Dr. Aurel S c h w a b i k aus Wien, auf den sich die dortige Anfrage vom 14. Oktober d. Js. - V c Nr. 2228 - bezog,
nennen, besonders mit Rücksicht darauf, daß er zeitweise in Rom lebt, also die römischen Verhältnisse wohl kennt und, wie ~~man~~
anzunehmen ^{kein Risiko} ~~ist~~, die italienische Sprache beherrschen wird. Das in unserm Bericht vom 1. d. Mts.-J.Nr. 1046 - ^{angeführt} ~~erwähnte~~ Werk von ihm ist eine sehr tüchtige kunstgeschichtliche Arbeit wie wir
- ohne ^{keine} ~~ein~~ wissenschaftlich-fachmännisches Urteil abzugeben ^{zu können} ~~ab-~~

bemerken

27
73
9. November 1939

J. Nr. 1093 ✓

Auf das Schreiben vom 4. d. Mts. erwidern wir,
dass wir Ihnen den Reisekostenzuschuss von 50 RM auf die
von Ihnen angegebene Kreditanstalt der Deutschen in Prag
- Sparbuchkonto Nr. 11967 - überwiesen haben. Eine Trans-
ferierung der Stipendienbeträge auf Ihr Konto ist nicht
möglich, da wir für alle Stipendiaten bei der Deutschen
Bank in Berlin ein Sonderkonto eingerichtet haben. Die
Überweisung der Stipendienbeträge erfolgt somit durch die
Deutsche Bank, Hauptzentrale.

Der Präsident

Im Auftrage

Herrn

Otto B e r t l

P r a g I

Hussgasse 5

Deutsche Technische Hochschule

**Der Reichminister
für Wissenschaft, Erziehung
und Volksbildung**

V c 2480 II

Es wird gebeten, dieses Gechäftszeichen und den
Gegenstand bei weiteren Schreiben anzugeben.

Berlin W 8, den 25. Oktober 1939
Unter Den Linden 49

fernsprecher: 11 00 30
Postfachkonto: Berlin 14402
Reichsbank-Giro-Konto
Postfach

Akademie der Künste

31.10.39 27.10.1939

Auf das Telegramm vom 19. Oktober 1939.

Ich habe davon Kenntnis genommen, daß Sie den Ihnen angebotenen Studienaufenthalt mit Stipendium in der Deutschen Akademie (Villa Massimo) annehmen und ersuche Sie sich recht bald nach Rom zu begeben. Das Nähere ersuchen Sie aus meinem Erlaß vom 3. Oktober 1939 - V c 2295/39 - ,der Ihnen nach Pohlitz übersandt worden ist, ein Abdruck dieses Erlasses ist zu Ihrer Unterrichtung nochmals beigelegt. Zu seinem Schlußsatz bemerke ich, daß aus devisentechnischen Gründen das Stipendium vorerst nicht in Rom gezahlt werden kann und daß Sie sich zweckmäßig bei einer Berliner Devisenbank (etwa Deutsche Bank) ein Konto anlegen zwecks Transferierung des Stipendiums nach Rom. Wegen weiterer Einzelheiten wenden Sie sich unmittelbar an den Herrn Präsidenten der hiesigen Preussischen Akademie der Künste, Unter den Linden 3.

Unterschrift

An Herrn Graphiker Otto Bertl, Prag 1, Husova 5, Deutsche Technik

Abschrift zur Kenntnis im Anschluß an meinen Erlaß vom 3. Oktober 1939 - V c 2295 -.

Im Auftrage
gez. Dähnhardt.

An den
Herrn Präsidenten der Preussischen
Akademie der Künste

Berlin C 2



Beglaubigt.

Ministerialkanzleioberschatz.

*R
Och
J.H.
Glu
30.8.39*

**Der Reichsminister
für Wissenschaft, Erziehung
und Volksbildung
V c 2405, E III e**

75

Berlin W 8, den 24. Oktober 1939
Unter den Linden 69

Fernsprecher: 11 00 30
Postfachkonto: Berlin 14402
Reichsbank-Giro-Konto
Postfach

Zum Schreiben vom 9. Oktober 1939

Ich habe davon Kenntnis genommen, daß Sie infolge Einziehung zum Heeresdienst nicht in der Lage sind, den angebotenen Studienaufenthalt mit Stipendium in der Deutschen Akademie (Villa Massimo) in Rom jetzt anzunehmen. Ich bin bereit, Sie ggf. im nächsten Jahre oder nach Beendigung des Krieges sobald als möglich erneut als Stipendiat nach Rom zu entsenden.

Unterschrift

An Herrn Studienassessor Heinrich Amersdorffer, Berlin-Charlottenburg, Leibnizstr. 77

An

an Herrn Präsidenten der Preussischen Akademie
der Künste

in
Berlin C 2

Abschrift

Abschrift übersende ich zur Kenntnis im Anschluß an meinen
Erlaß vom 3. Oktober 1939 - V c 2295 -.

Im Auftrage
gez. Hiecke



Beglaubigt.

Karsten
Ministerial-Kanzleiobersekretär.

Der Reichsminister
für Wissenschaft, Erziehung
und Volksbildung

V c 2402

Berlin W 8, den 20. Oktober 1939
Unter den Linden 69

Fernsprecher: 11 00 30
Postfachkonto: Berlin 14402
Reichsbank-Giro-Konto
Postfach

1085 26.0K
Qu

Abschrift meines Erlasses vom heutigen Tage - V c 2402 -
übersende ich zur Kenntnis.

Im Auftrage
gez. Dähnhardt.



An
den Herrn Präsidenten der
Preußischen Akademie der Künste

in Berlin.

Beglaubigt.

Karl
Verwaltungssekretär.

Erh. 14.10.39
Qu

Der Reichsminister
für Wissenschaft, Erziehung
und Volksbildung

V c 2402

12
Berlin W 8, den 20. Oktober 1939
Postfach

Ihrem Gesuch um Gewährung eines Studienaufenthalts in der Deutschen Akademie (Villa Massimo) in Rom für das Studienjahr 1939/40 habe ich zu meinem Bedauern nicht entsprechen können. Soweit die von Ihnen vorgelegten Unterlagen noch nicht wieder an Sie zurückgelangt sind, können sie von der Registratur V c des Ministeriums abgefordert werden; auf Wunsch erfolgt ihre Zusendung durch die Post auf eigene Gefahr des Empfängers.

Im Auftrage
gez. Dähnhardt

Beglaubigt:

An

in _____



Handwritten signature
Verwaltungssekretär

blasse Schrift

V e r z e i c h n i s
der nicht berücksichtigten Bewerber um ein Stipendium
an der Deutschen Akademie (Villa Massimo) in Rom für 1939/40.

1. Maler Fritz Bliklen-Hartmann in Berlin W 62, Nettelbeckstr.5,
2. Maler und Bildhauer Gustav Bolduan, Ludwigshafen,
Adolf-Hitler-Str.20,
3. Maler und Graphiker Hermann Dietze, Radonitz (Kreis Kaden),
Sudetengau, Straße des Inf.Regts.90 Nr.178,
4. Bildhauer Julius Dorer, München, Amalienstr. 42 I,
5. Maler Karl Globes, Berlin W 62, Keithstr. 5,
6. Maler Hans Frohne, Berlin W 15, Kurfürstendamm 69,
7. Bildhauer Paul Haeßler, Kassel, Kattenstr. 10,
- 7a Bildhauer Walter Peter, Berlin-Friedenau, Stubenrauchstr.61a,
8. Bildhauer Werner Primm, Berlin NW 87, Brückenallee 20,
9. Bildhauer Johannes Reinhold, Kassel, Menzelstr. 15,
10. Bildhauer Georg Rödl, München, Forstenrieder Str. 62,
11. Maler Curt Rothe, Berlin-Halensee, Kurfürstendamm 138,
12. Bildhauer Maximilian Schmergalski, Breslau I, Ring 3,
13. Maler Eberhard Tacke, Berlin-Friedenau, Rotdornstr. 2,
14. Bildhauer und Architekt Max Verch, Berlin-Wilmersdorf,
Durlacher Str. 15,
15. Bildhauer Heinz Wiegel, Kassel, Große Rosenstr. 21,
16. Maler Johannes Schmid, Schilding, Bahnstation Achenmühle bei
Rosenheim, Obbay,
17. Maler Erwin Vogt, München, Hohenzollernstr. 81, I.Rgb.

77
79
25. Oktober 1939

39

W 15 m
Sehr verehrter Herr Professor S t a n g l ,

ich danke Ihnen bestens für Ihren freundlichen Brief vom 20. d. Mts. Inzwischen haben Sie wohl meine amtliche Mitteilung erhalten und daraus ersehen, daß die Akademie bei der Deutschen Bank bereits Konten für die Rom-Stipendiaten eingerichtet hat, die eine Überweisung der Stipendien auf die Namen der einzelnen Künstler ermöglichen. Die Deutsche Bank hat zugesichert, daß diese Überweisung glatt von statten gehen wird und so hoffen wir, daß alle bestehenden Schwierigkeiten beseitigt sind.

Bei der Bemessung der Zahl der Stipendiaten (einschließ-
lich des Studiengastes) hat das Ministerium - unter uns gesagt -
wohl nicht daran gedacht, daß auch Sie selbst ein Atelier brauchen.
Übrigens hat sich die Zahl der Stipendiaten um einen verringert,
denn leider kann mein Sohn von der Vergünstigung des Romaufenthalts
einstweilen keinen Gebrauch machen. Im Anschluß an eine militäri-
sche Übung, die ~~gelegentlich~~ im August d. Js. beendet sein sollte,
ist er im Heeresdienst behalten worden und es ist ihm zurzeit nicht
möglich frei zu kommen. So mußte er notgedrungen auf die schöne
Vergünstigung, nach Rom zu gehen, verzichten. Er hofft aber natür-
lich, daß sie ihm für später vorbehalten bleibt und hat auch eine
diesbezügliche

Herrn

Professor Hans S t a n g l
Deutsche Akademie (Villa Massimo)
R o m

Largo di Villa Massimo 1

diesbezügliche Bitte dem Ministerium gegenüber ausgesprochen.
Bisher haben wir amtlich nichts darüber gehört, ob das Ministerium
etwa einen anderen Künstler als Ersatz für meinen Sohn bestimmt
hat. Es kann also sein, daß es bei der Zahl 10 verbleibt. Sie
den ja wahrscheinlich vom Ministerium hierüber direkt noch nach
hören.

Mit besten Empfehlungen

und Heil Hitler!

Ihr sehr ergebener

Alm

20

Der Empfänger wird gebeten, auf dem Briefbogen die Postnummer anzugeben.

Einfriedigungsfchein

Regen-
Stand: 1.1.1939

Stach-
nahme: 4662

Wert
oder
Betrag: 32

Emp-
fänger: Konrad
Volker

Bestim-
mungs-
ort: Nürnberg

Postannahme

BERLIN 1939

*) Erhaltung der Abbildungen unentgeltlich.

COS (1.31)
No 17

27
24
23
27

, den 20.10.1939

Alm 25

Sehr verehrter Herr Professor Amersdorffer,

Mit Bezug auf meinen Bericht an das Ministerium,
in dem ich darauf aufmerksam machte, dass bei Entsendung
aller vorgesehenen Künstler ein Studio zuwenig sei, glaube
ich die Sache nunmehr so einrichten zu können, dass auch
die Unterbringung eines elften Künstlers (Studiengastes),
der mir inzwischen schriftlich die Annahme des Angebotes
des Ministeriums und seine baldige Ankunft hier mitgeteilt
hat, möglich sein wird, indem ich für ihn ein kleines Ate-
lier, das bisher als Abstellraum diente, instandsetzen
lassen werde; auch Wohnräume stehen noch zur Verfügung,
sodass also sämtliche bisher vorgeschlagenen Herren hier
untergebracht werden können.

Betreffend der Geldüberweisungen (Stipendien)
nehme ich bestimmt an, dass sich die Angelegenheit auf dem
von mir vorgeschlagenen Wege ermöglichen lassen wird; nur
möchte ich nochmals darauf aufmerksam machen, dass das Geld
unbedingt persönlich auf die Namen der einzelnen Künstler
überwiesen werden muss.

*Es sind bereits einige Künstler
angefahren und ich werde mich
sowie ich selbst Ihren
Herrn Sohn hier begrüßen kann
für ihn ist das Studio Nr. 2
reserviert.*

mit Heil Hitler

Alm

*ergebener
Heinrich Stange*

Berlin-Abad.
Kaiserbaum 25

24. Okt. 39²²

25 OKT 1939

An den Herrn Präsident
der Preussischen Akademie der Wissenschaften

Auf Veranlassung eines heute eingegangenen Briefs von Herrn
Professor Kumpf von der Deutschen Akademie in Bonn, teile
ich Ihnen, als Expedient, nachstehendes Bankkonto mit:
Konto bei der Deutschen Bank, Dependentenkasse A
Berlin-Abad. Leipzigerplatz

Karl Müller!
Karl Müller-Reke

Abfender:
Wohnort, auch Zettel- oder Leitpostamt
Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk od. Postfachnummer

W. Müller-Rohde
Ulrich
Kaiserstrasse 25

Postkarte

Denk immer
an:
Jugend hört mit!

Präsident der
Preuss. Akademie der Künste

Berlin C 2

Unter den Linden

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder Postfachnummer

Preussische Akademie der Künste

J. Nr. 969 II

Berlin, den 25. Oktober 1939
C 2, Unter den Linden 3

Rechnungsjahr 1939

Verrechnungsstelle: Kap. 167 K Tit. 52

Mit Bezug auf die Anweisung vom 10. d. Mts. -
J. Nr. 969 - erhält die Kasse die Mitteilung, dass nur
sieben Stipendiaten in diesem Jahre an die Deutsche Aka-
demie in Rom entsandt werden. Die genannte Anweisung wird
daher dahin abgeändert, dass als Reisekostenzuschüsse für
die Hinreise nach Rom nur 7 mal 50 RM = ~~350 RM~~ ^{350 RM}
--- 350 RM ---
in Worten: Dreihundertfünfzig Reichsmark
zu zahlen und in der Rechnung für die Deutsche Akademie in
Rom für 1939 bei Kap. 167 K Tit. 52 zu verausgaben sind.

Der Präsident

Im Auftrage

[Handwritten signature]

An die

Kasse der Preussischen
Akademie der Künste

Berlin C 2

Abdruck

Berlin-Charlottenburg, den 9.10.39.
Leibnizstr.77.

Hochverehrter Herr Reichsminister!

Für den mir durch Erlass V e 2295/39 vom 3.Okt.39 ~~mir~~
gütigst bewilligten Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie
in Rom und das damit verbundene Stipendium spreche ich meinen
wärmsten Dank aus.

Da ich jedoch für die Zeit des Krieges im Anschluss an
eine im August dieses Jahres abgelaufene Übung weiter zum Heeres-
dienst eingezogen bin und, wie mir von meinen Vorgesetzten auf
Anfrage mitgeteilt wird, nicht abkömmlich bin, ist es mir zu mei-
nem grössten Bedauern jetzt nicht möglich, von der Vergünstigung
des Studienaufenthaltes in Rom Gebrauch zu machen, zumal die Dauer
des Krieges sich jeder Mutmassung entzieht.

Angesichts dieses besonderen Hinderungsgrundes darf ich die
Bitte aussprechen, mir die jetzt zugebilligte hohe Vergünstigung
dieses römischen Studienaufenthaltes geneigtest für die Zeit nach
dem Kriege vorbehalten zu wollen.

Heil Hitler!

Musdorfer

*4.C.
ae
J.G.
Qu. 13.X.39*

212

27
25

Preussische Akademie der Künste

Berlin C 2, den 11. Oktober 1939
Unter den Linden 3

Sehr geehrter Herr Rößler,
ich bedauere es sehr, daß ich Sie bei Ihrem neu-
lichen Besuch in der Akademie nicht persönlich ken-
nen lernen konnte.

Die Bildhauerateliers der Deutschen Akademie in
Rom sind natürlich so eingerichtet, daß die Bild-
hauer in ihnen ohne weiteres arbeiten können. Die nö-
tigen Vorrichtungen sind vorhanden und ich habe noch
nie eine Klage eines Bildhauers hierüber gehört. So
manche haben ja sehr große Arbeiten in der Villa Mas-
simo ausgeführt. Ob die Modellierböcke aus Eisen oder
Holz sind, vermag ich allerdings nicht anzugeben.

Mit deutschem Gruß Heil Hitler!

Alte

Herrn

Bildhauer Walter Rößler

Dresden

Gerokstr. 56/I

R12

10. October. 1959

Qu. 4.

bin ich verbunden
Malter Röpler

Preussische Akademie der Künste
J.Nr. 969

Berlin C 2, den 10. Oktober 1939
Unter den Linden 3

Durchschlag des Erlasses vom 3. d. Mts. - V c
Nr. 2295/39 - erhält die Kasse mit der Anweisung, an die in dem
Erlaß genannten acht Stipendiaten einen Reisekostenzuschuß für die
Hinreise nach Rom im Betrage von je 50 RM insgesamt also

400,7 RM

in Worten: " Vierhundert Reichsmark " auf Antrag der Künstler zu
zahlen und in der Rechnung für die Deutsche Akademie in Rom für
1939 bei Kap. 167 K Tit. 52 zu verausgaben .

Der Präsident

Jm Auftrage

An

die Kasse der Preussischen
Akademie der Künste
Berlin C 2

WPA
WPA

Der Reichsminister
für Wissenschaft, Erziehung
und Volksbildung

V c 2295/39

Berlin W 8, den 3. Oktober 1939
-Postfach-

Ne0969-20K1

Auf die Bewerbung vom zu a) 29. März 1939, zu b) 27. April 1939, zu c) 22. Mai 1939, zu d) 14. März 1939, zu e) 2. Mai 1939, zu f) 12. März 1939, zu g) 2. Mai 1939 zu h) 4. Mai 1939.

*Angenommen
Dringlitz
9/10. Okt.*

Ich bewillige Ihnen für die Zeit vom 15. Oktober 1939 bis 31. August 1940 den erbetenen Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie (Villa Massimo) in Rom, indem ich Ihnen gleichzeitig ein dem jeweiligen Nahrungsabzug unterliegendes Stipendium in Höhe von monatlich 300 RM., in Worten: "Dreihundert Reichsmark" sowie einen Zuschuß zu den Kosten der Hin- und Rückreise von je 50 RM., in Worten: "Fünfzig Reichsmark" gewähre. Mit dem Stipendium ist freie Wohnung einschließlich Beleuchtung und Heizung in der Deutschen Akademie verbunden. Für Verpflegung (außer Morgenfrühstück, das gestellt wird) müssen Sie selbst sorgen. Die näheren Bedingungen für den Studienaufenthalt sind aus der beiliegenden Satzung der Akademie zu ersehen. Ich weise besonders auf § 2 hin, wonach Ehefrauen und Kinder der Künstler nicht in der Akademie wohnen dürfen. Ich ersuche um sofortige Mitteilung, ob Sie den angebotenen Studienaufenthalt annehmen.

Der Reisekostenzuschuß für die Hinreise in Betrage von 50 RM wird Ihnen auf Antrag vor Antritt der Reise von der Kasse der Preussischen Akademie der Künste in Berlin C 2, Unter den Linden 3, gezahlt werden, wo er täglich in der Zeit von 9 bis 13 Uhr abgeholt werden kann; er wird Ihnen auf Wunsch auch durch die Post überwiesen werden. Das monatliche Stipendium von 300 RM sowie der Zuschuß für die Rückreise mit 50 RM werden Ihnen während des Aufenthalts in Rom von Akademiedirektor unmittelbar ausgezahlt werden.

<Die hierher eingereichten Unterlagen können bei der Registratur V c des Ministeriums abgeholt werden; auf Wunsch erfolgt die Zusendung durch die Post auf eigene Gefahr des Empfängers.>

Bei b) und c) ist statt < > zu setzen:

Die vorgelegten Arbeiten werden dem Herrn Präsidenten der Preussischen Akademie der Künste in Berlin nochmals zugesandt, der sie Ihnen später wird zugehen lassen.

Unterschrift

a) An Herrn Maler und Studienassessor Heinrich Amersdorffer in Berlin-Charlottenburg, Leibnizstr. 77 III,

b) An Herrn Graphiker Otto Bertl in Pohlitz bei Kaaden (Sudetengau),

An
den Herrn Präsidenten der
Preussischen Akademie der
Künste
in Berlin.

c)

- c) An Herrn Graphiker Konrad Volkert in Nürnberg N, Maxfeldstr. 38,
- d) An Herrn Maler Klaus Müller-Rabe in Berlin-Charlottenburg 9, Kaiserdamm 25,
- e) Herrn Bildhauer Adolf Abel, Berlin C 2, Klosterstr. 75,
- f) Herrn Bildhauer Ludwig Kasper in Berlin C 2, Klosterstr. 75,
- g) Herrn Bildhauer Hans Wimmer, München, Giselastr. 14,
- h) Herrn Bildhauer Wilhelm Gut in Berlin-Wilmersdorf, Kaiserplatz 17.

Abschrift übersende ich auf den Bericht vom 25. Juli 1939 -Nr. 727- zur Kenntnis. Ein besonderer Durchschlag liegt für die dortige Kasse bei, die den Reisekostenzuschuß bei Ausgabetitel 52 des Kassenanschlages der Deutschen Akademie in Rom zu verrechnen hat.

Im Auftrage
gez. Hiecke

J.Nr. 918

Preussische Akademie der Künste

Berlin C 2, den 3. Oktober 1939
Unter den Linden 3

Sehr geehrter Herr Rössler,
auf Ihr Schreiben v. 25. v. Mts. wollte ich Ihnen gerade erwidern, daß die Entscheidung über Ihre Rombewerbung täglich zu erwarten sei - da erhielten wir soeben Abschrift des an Sie gerichteten Erlasses v. 29. v. Mts., der inzwischen sicher schon in Ihre Hände gelangt ist, so daß Sie zur Stunde bereits wissen, daß Sie zugelassen worden sind. Sie werden wohl dem Herrn Minister die Annahme des Studienaufenthalts bereits erklärt haben. Wir wünschen Ihnen guten Erfolg für Ihre Arbeit in Rom.
Heil Hitler!
Der Präsident
Im Auftrage

Guy.

Herrn

Bildhauer Walter Rössler

Dresden

Fürstenstr. 80

Mail 25. IX 39
Fürstent. 80

An die geistliche Akademie von Chiusa
Bolzano.

Akademie Chiusa
NO 18 / 27 SEP 39

In dem Jahre habe ich mich im Aufsuchen ab Anwesenheit
in der Villa Massimo in Rom befunden.

Aus dieser Sache ist mir, dass die Villa Massimo in
Rom geistlich bleibt.

In der vergangenen Woche wurden mir von dem mir
angehörigen Geistes-Geistes-Geistes 15. Teil (200.-RM)
in der Bibliothek für Italien gesteuert.

Mein Wunsch ist es, dass ich mich befunden. Ich habe mich
nicht persönlich gesehen 1904.

Auf Grund der für Angehörige möchte ich anfragen,
was ich mich befunden kann, um als Referent in
Lage auf mich zu sein. Aufsuchen ab Anwesenheit in der
Villa Massimo in der Bibliothek zu bringen. Aus der Sache
habe ich erfahren, dass die Geistes-Geistes-Geistes mit dem
Lage auf mich warf Italien gesteuert werden können.
Ich habe in der Sache einen Geistes-Geistes, um mich
zu befunden ist.

Für mich besteht eine kleine sehr dankbar
Malte Rößler
Lefter

RND

Der Reichsminister
für Wissenschaft, Erziehung
und Volksbildung

V o Nr. 2295 II

Es wird gebeten, dieses Geschäftszeichen und den
Gegenstand bei weiteren Schreiben anzugeben.

728
37
Berlin W 8, den 29. September 1939
Unter den Linden 69

fernsprecher: 11 00 30
Postfachkonto: Berlin 14402
Reichsbank-Giro-Konto
Postfach

Akademie der Künste
200935/20KT

Auf die Bewerbung vom 22. Juni 1939 bewillige ich Ihnen
einen Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie (Villa Massi-
mo) in Rom als Studiengast vom 10. Oktober 1939 bis Ende Au-
gust 1940. Ein Geldstipendium ist mit der Aufenthaltsbewilli-
gung nicht verbunden, jedoch wird freie Wohnung einschl. Mor-
genfrühstück sowie Heizung und Beleuchtung gewährt. Für Ver-
pfllegung müssen Sie selbst sorgen.

Ich ersuche, mir sofort anzuzeigen, ob Sie den angebo-
tenen Studienaufenthalt annehmen wollen.

Die von Ihnen vorgelegten Arbeiten sind wiederbeigelegt.
1 Satzung.

Unterschrift

An Herrn Bildhauer Walter Rößler, Dresden A 16, Gerokstr. 56 I.

Abschrift zur Kenntnis.

Im Auftrage
gez. Hiecke



Beglaubigt.

Verwaltungssekretär.

An
den Herrn Präsidenten der
Preussischen Akademie der Künste
Berlin C 2.

Handwritten notes and signatures:
Berlin, den 1. Oktober 1939
Dr. Lippert
[Signature]

R12

Preussische Akademie der Künste

J.Nr. 876

Berlin C 2, den 21. September 1935
Unter den Linden 3

Auf das Schreiben vom 13.d.Mts. -K/M.- teilen wir Ihnen mit, daß die uns seinerzeit überlassenen 11 Photos von Werken des Malers Gio G i n o am 15. August d.Js. an das Reichsministerium für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung gesandt worden sind. Wir bitten Sie, sich wegen Rückgabe der Photos an das genannte Ministerium wenden zu wollen.

Der Präsident
Im Auftrage

Alu

An

die Galerie G u r l i t t

B e r l i n W 62

Kurfürstenstr. 78

Bernhard Dörge
Hilfssekretär

Alu

GALERIE GURLITT

GURLITT-VERLAG

BERLIN W 62 - KURFÜRSTENSTRASSE 78 - TELEFON: 25 15 13

An den Herrn
Präsidenten
der Akademie der Künste
B e r l i n W 8
Unter den Linden, Kronprinzenpalais

den 13. September 1969
K/N.

Abgedr. Künstler-
Nr. 0570 14 SERIE
Anl.

Sehr verehrter Herr Präsident!

Am 17. Juli übersandte ich Ihnen im Auftrag des Malers Gio Gino, Lugano, 11 Fotos nach Werken des Künstlers, die er neben seinen eingereichten Werken zu dem Rompreis vorlegen wollte.

Die Bilder des Malers haben wir inzwischen wieder abholen lassen, und wir wären Ihnen zu Dank verpflichtet, wenn Sie die Liebesswürdigkeit haben wollen und uns die Fotos wieder zugehen lassen.

Mit Deutschem Gruß

GALERIE GURLITT
Berlin W 62 - Kurfürstenstr. 78
Tel. 25 15 13

*Will auch
Herrn Gino
Lugano?
Gur*

W 8 an Kopfmaße, gefant

728
34
Hermann Dieze
Radonitz b. Kaaden a./E.
Sudetenland

Radonitz, 23. Juli 1939.

An den Herrn

Präsidenten der Preussischen Akademie
der Künste

Berlin 6 2

Unter den Linden 3.

Betreff: Bewerbung um einen
Studienaufenthalt in der
Deutschen Akademie in Rom.

Im Auftrage des Herrn Hermann Dietze, der
gegenwärtig verreist ist, übersende ich aus seinen Studien-
mappen nachfolgend angeführte Zeichnungen und Skizzen:

- 1.) Kopfzeichnungen..... 9 Blätter
- 2.) Händestudien..... 2 Blätter
- 3.) Figürliche Studien.... 22 Blätter
- 4.) Häuserstudien..... 7 Blätter
- 5.) Baumstudien..... 8 Blätter
- 6.) Landschaftsstudien.... 8 Blätter
- Zusammen 56 Blätter

Zur Ergänzung seines Ansuchens teile ich noch mit, daß in
der "Großen Deutschen Kunstausstellung 1939" im Haus der
Deutschen Kunst zu München sein Bild "Elbetal bei Aussig"
(Format 230 cm X 180 cm) vom Reichsaußenminister v. Ribbentrop
für das Außenministerium angekauft wurde.

U. Dieze, d. 23. 7. 39

Heil Hitler!

Hermann Dieze
Radonitz b. Kaaden a./E.
Sudetenland

I.V.

1. Die Arbeiten sind bereits prädisponiert.

Dieze

D. Dieze

10

212
AW

Hermann Dietze
Radonitz b/Kaaden
Sudetengau

Akademie der Künste
No 0710 21. JUL 1939
AW

München, den 18. Juli 1939

An die

Preussische Akademie der Künste

Berlin

Unter den Linden 3

Betrifft: Bewerbung um einen Studienurlaub
an der Deutschen Akademie in Rom.

Auf Ihre Aufforderung vom 12. ds. Mts. bez. Einsendung von Originalarbeiten, die mich heute in München - Tag der Deutschen Kunst - erreicht hat, teile ich mit, daß ich sofort nach meiner Rückkehr nach Radonitz (25. Juli) einige Originalarbeiten einsenden werde.

Zugleich weise ich darauf hin, daß sich in Berlin 2 Originalwerke "Hochmoor" im Reichsluftfahrtministerium und "Sudetenland" im Amte Rosenberg befinden.

In der Grossen Deutschen Kunstaussstellung 1939 zu München sind 2 großformatige Werke "Deutscher Wald, Elbetal bei Aussig) ausgestellt.

Heil Hitler!

Hermann Dietze

U. M. d. U. S. I. 89

Ida.

P. M.

AW

Übersicht über die beigezeichneten Zeichnungen und Skizzen.

1.) Kopfzeichnungen	9 Blätter.
2.) Händestudien	2 Blätter.
3.) Figürliche Studien	22 Blätter.
4.) Häuserstudien	7 Blätter.
5.) Baumstudien	8 Blätter.
6.) Landschaftsstudien	8 Blätter.
<hr/>	
Zusammen	56 Blätter.

Gezeichnet:
Hermann Dieze
 Radonitz b. Kaaden a./E.
 i. V. Sudetenland

Radonitz, 23. Juli 1939.

ab 19.8.39 P.

728
37
19. August 1939

Wir bitten sogleich auf Kosten und Gefahr der Empfänger zu versenden:

1 Kiste Inhalt 3 Bilder

1 Mappe Zeichnungen

Herrn Maler Oswald Baer, Jena, Ziegenhainer Str. 14

1 Paket Inhalt Zeichnungen an Herrn Maler Hermann Dietze, Radonitz Krs. Kaaden (Sudetengau)

Der Präsident

Im Auftrage

An
die Spedition Pillekat
Berlin NW 21
Witzowstr. 46



ab 6x 1/2

38

Berlin C 2, den 18. August 1939
Unter den Linden 3

Ihre der Akademie eingereichten Arbeiten
betr. Bewerbung um einen Studienaufenthalt in der
Deutschen Akademie in Rom bitten wir möglichst bald
wieder abholen zu lassen .

Der Präsident
Im Auftrage



An
die auf beiliegender Karte
aufgeführten Bewerber (✓)
die mit (x) sind telefonisch
benachrichtigt.

12

[illegible]

unleserlich

Einladung
zur Feier des zweihundertfünfzigsten Geburtstages von

Georg Friedrich Händel

am Freitag, dem 22. Februar 1935, abends 8 Uhr
im Festsaal der Akademie der Künste

Ausführende: Liana Lemniß (Sopran), Helene Fahrni (Sopran), Rudolf Waßle (Baß)
Karl Klingler (Violine), Adolf Harzer (Flöte)
Fritz Glemming (Oboe), Gustav Kern (Oboe)

Mitwirkende: Ein Kammerorchester unter Leitung von Georg Schumann
Am Flügel: Georg Schumann und Max Geiffert

Berlin W8
Pariser Platz 4

Der stellvertretende Präsident
Georg Schumann

Gültig für 2 Besucher

Karl Kersch Jhr. Wilmsdorf 40
 87482
 Hans Primm ✓ Jhr. Spänthaus alle 20
 Walter Pöcher ✓ Jhr. Fiedemann Hüttenstraße 61a
 Adolf Abel Jhr. C. Z. Thoststraße 7 51398
 Wilhelm Jörz ✓ Jhr. Wilmsdorf, Krüppel 17

Preussische Akademie der Künste
Einladung
zur Feier des zweihundertfünfzigsten Geburtstages von

Georg Friedrich Händel

am Freitag, dem 22. Februar 1935, abends 8 Uhr
im Festsaal der Akademie der Künste

Ausführende: Liana Lemnig (Sopran), Helene Fahrni (Sopran), Rudolf Wäke (Baß)
Karl Klingler (Violine), Adolf Harzer (Flöte)
Fritz Flemming (Oboe), Gustav Kern (Oboe)

Mitwirkende: Ein Kammerorchester unter Leitung von Georg Schumann
Am Flügel: Georg Schumann und Max Seiffert

Berlin W8
Pariser Platz 4

Der stellvertretende Präsident
Georg Schumann

Gültig für 2 Besucher

Umschlag zu dem Randerlass des Herrn
Reichs- u. Preuss. Ministers für Wissen-
schaft, Erziehung und Volksbildung

Eingang am 10. August 1939
J.Nr. 774.....

vom 8. August 1939 V. g. Nr. 2014.....

Betrifft:

Sofort

Bewerbung Hans Rompel, Düsseldorf um einen Aufenthalt in
der Deutschen Akademie in Rom

Inhalt:

u. 1 Paket Photos
Urschriftlich nebst 2 Anlage(n) g. R.

an den Herrn Präsidenten der Preussischen

Akademie der Künste

hier

zur Stellungnahme übersandt.

Im Auftrage

gez. Unterschrift

Frist: 10 Tage

Antwort:

Preussische Akademie der Künste
J.Nr. 774.....

Berlin W 8, den 17. Aug. 1939

Urschriftlich nebst..... 2.... Anlage(n) u. 1 Paket Photos

dem Herrn Reichs- und Preussischen Minister für

Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung

Berlin W 8

Überreicht

Der Präsident

Im Auftrage

nach Kenntnisnahme ergebenst zurückgereicht:
mit folgendem Bericht

Hans R o m p e l verfügt über ein nicht gewöhnliches
akademisches Können und über akademische Bildung ; der Umfang
der zweifellos vorhandenen bildhauerischen Begabung kann al-
lerdings nach den vorgelegten Photographien nicht abschließend
beurteilt werden. Da der Bewerber erst 29 Jahre alt ist und die
Akademie Düsseldorf erst im letzten Wintersemester verlassen
hat,

hat, könnte eine etwaige Entsendung nach Rom vielleicht
für später - nach erneuter Prüfung seiner Arbeiten - ins
Auge gefaßt werden .

Der Vorsitzende
der Abteilung für die bildenden Künste

Kaupt *Am*

Gutachten über den Bildhauer
Paul Haeßler
(zu seiner Bewerbung um ein
Stellier in der Deutschen
Akademie in Rom)

ab Klappen Foto *W. H. H.*

Kaupt

42

H a e ß l e r ist ein geschickter, technisch vielseitiger
Dekorations-Bildhauer, dessen Arbeiten auch jetzt noch eine gewisse
Uneinheitlichkeit der künstlerischen Absichten aufweisen. Im Ver-
gleich zu den anderen Bildhauern, deren Bewerbungen vom Senat be-
fürwortet werden konnten, kommt Haeßler für die Entsendung nach
Rom nicht in Betracht .

Berlin, den 17. August 1939

Der Präsident

Im Auftrage

Kaupt *Am*

Vorsitzender
der Abteilung für die bildenden Künste

Ministerium für Wissenschaft
Kunst und Volksbildung

Zu Nr.

Betrifft:

Anfragen und Bemerkungen.

Beantwortung.

Berlin W 8, den 9 1939

... den 193

Die graphische Anlage
des Abdruckes von Fausts
Jahrbuch ist sehr ausgefallen
und wieder sehr schön.

Mein küniglicher Vortragsman ist
Ludwig, ob Juchan bei dem
Namen Liederstücken je bei Hoffmann
je nicht gesehen.

Ar

Das Lino in Akad. & Kunst.

16 *Uta stansburiana* 6
Hesper & Lander 3

Akademie Künste
Nr 0768 / 10. AUG. 1974
pisa 724

Handwritten signature: *Handwritten signature*

Umschlag zu dem Randerlass des
Herrn Reichs- und Preussischen
Ministers für Wissenschaft, Er-
ziehung und Volksbildung

Eingang am 5.8.1939

J. Nr. 763 ✓

vom 3. Aug. 1939. Nr. 1960 Notort

Betrifft: Langobring zum neuen Hindinmanfussack
i. d. St. Ak. i. Rom;

Heinrich F. A. Krüger, Ober-

Inhalt: Urschriftlich mit 1. Anlagen g.R. Hindinman
an den Herrn Präsidenten in 9 Zeichnungen (in Mappe)
der Preussischen Akademie der Künste

Hier

Dr. H. Krüger zum Langobring
i. d. St. Ak. i. Rom.
Namen von 100 der neuen Auftrage
bedeutend für die Kunst.

Frist: 14 Tage

Antwort:

Preussische Akademie der Künste Berlin, den 16. August 1939

J. Nr. 763

Ueberreicht

Der Präsident

Urschriftlich mit 1. Anlagen u. 1 Mappe
Zeichnungen
dem Herrn Reichs- und Preussischen Minister
für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung

Berlin W 8

nach Kenntnisnahme mit der angeforderten Stellungnahme
mit folgendem Bericht ergebenst zurückgereicht:

Der Präsident
Im Auftrage

R 12

Der Bewerber Friedrich F. A. K u n t z e ist ein ganz guter Tierzeichner, für ein Atelier in der Deutschen Akademie in Rom kommt er aber nicht in Frage, da nicht einzusehen ist, welche Vorteile sich für diese offenbar einseitige Begabung aus einem Aufenthalt in Rom ergeben könnten .

Berlin, den 14. August 1939

Der Vorsitzende
der Abteilung für die bildenden Künste

Kaupp 

728
46

Von der Preußischen Akademie der Künste die für die Entscheidung über die Ateliers in der Deutschen Akademie (Villa Massimo) in Rom eingereichten Arbeiten zurückerhalten zu haben bescheinigt:

Konrad Volkert	13 Holzschnitte
Otto Bertl	4 Radierungen } 6 Holzschnitte } 1 Zeichnung }
Hans Wimmer	2 Photos, 1 Kiste Jnh. 4 Plastiken
Walter Rößler	16 Blatt Photos
Johannes Reinhold	29 " "
Müller-Rabe	1 Album mit 16 Photos
Wilhelm Gut	20 Photos
Max Verch	11 Photos
Johann Schmid(gen. Josch)	5 Ölbilder } 10 Aquarelle } 11 Photos }
Oswald Hans Baer	36 Photos, 2 Zeitschriften
Maximilian Schmergalski	9 Photos
Julius Dorer	9 Photos, 1 Zeitungsnotiz
Karl Georg Rödl	22 Photos, 2 Kisten Jnh. 2 Plastiken
Gio Gino	11 Photos, div. Zeitungsnotizen
Heinz Wiegel	10 Photos, 1 Kiste Jnh. 3 Plastiken
Gustav Bolduan	1 Album mit 7 Photos
Hans Frohne	14 Photos
Heinrich Amersdorffer	6 Photos
Eberhard Tacke	8 Photos
Hermann Dietze	15 Photos
Erwin Vogt	1 Photo, 3 Ölbilder ohne Rahmen
Siegfried Pfauth	85 Photos
Werner Frimm	2 Plastiken ohne Kiste
Ludwig Kasper	6 Photos, 1 Zeitschrift

Berlin, den 15. August 1939

Reichsministerium für Wissenschaft,
Erziehung und Volksbildung

H. D. G. G. G.

8. August 1939

16 0414

alleg

Auf Ihre Zuschrift vom 6. d. Mts. teilen wir Ihnen mit, daß Ihre Bewerbung seitens der Akademie dem Herrn Minister bereits wieder zugeleitet worden ist, der über die Gesuche endgültig zu entscheiden hat. Sie werden daher von dort weitere Nachricht erhalten .

Der Präsident
Im Auftrage

Alm

Herrn Bildhauer
Walter R ü s l e r
D r e s d e n
Fürstenstr. 80

Anton
 Versteht die Arbeit
 nicht, aber er ist
 sehr fleißig und
 bringt viel bei.

Samstag 6. VII 1939
 Fürstener Straße 80

Abadamini der Dimpfen
 in Luthen.

-7. VII. 39
 R

Ich habe mich in Luthen mit meiner Übersetzung
 des Buches an den Herrn Amtmann für
 Wohlfahrt, Logierung und Volkshilfe - und
 meine Übersetzung von 16 Blatt mit Foto von
 Arbeiten an der groß. Abadamini der Dimpfen
 Luthen C.2, unter den Linden 3 eine neue Aufnahme
 als Stützung in der Villa Massimo erworben.
 Ich bin Träger der Völkischen Liga - Jugend - Nr.
 100000 für Luthen.

Mein mir unbekannt war, dass ich in Abadamini
 mit meiner Übersetzung an der für Luthen
 erhalte. Ich habe mich mit Freunden meiner
 Vorgesetzten erlaubt ich mir die Aufgabe, die in
 dieser Sache von mir Entschlossen in Luthen zu
 bringen ist.

Gute Nacht!
 Walter Rößler
 Luthen

Vom 1939
80

-7. 9

erfindung

für

g - und

total von

er dämpfen

im Aufnahm

auswachen.

Sticht - Di,

abgabene

für Halma

unnt

, als in

führung in

Umschlag zu dem Randerlass des
Herrn Reichs- und Preussischen
Ministers für Wissenschaft, Er-
ziehung und Volksbildung

vom 10.7.1939 Nr. V c 1761

Eingang am 11.7.1939

J. Nr. 085

Betrifft: *Johannes Dymid, Rom*
Landesleitung um einen Revidenten-
gute i. d. St. Akademie in Rom

Inhalt: Urschriftlich mit *allan.* Anlagen g.R.
an den Herrn Präsidenten
der Preussischen Akademie der Künste

H i e r

unter Bezugnahme auf unseren Ge-
lup vom 23. Juni 1939 - V c 1632 -
mit dem Schriftsteller ist auf, die publi-
zieren Landesleitung in die allegorische
Bezugnahme einzubringen.
Der Auftrag
bez. Kutschke

Frist: -

Antwort:

Preussische Akademie der Künste

Berlin, den 5. August 1939

J. Nr. 685

Ueberreicht
Der Präsident

Urschriftlich mit Anlagen
dem Herrn Reichs- und Preussischen Minister
für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung

B e r l i n W 8

nach Kenntnisnahme

mit folgendem Bericht

ergebenst zurückgereicht

unter Bezugnahme auf unsern Bericht vom 3. August d. Js.
-J.Nr. 735 - ergebenst zurückgesandt.

Der Präsident
Im Auftrage

RW2

--- 3. August 1939
--- 16 0414
C 2, Unter den Linden 3

An
den Herrn Reichsminister
für Wissenschaft, Erziehung
und Volksbildung

Berlin W 8

*ab mit Paul
21. August 1939*

J.Nr. 735 (Lindenstraße an Allen, abgesetzt)

Betr.: Bewerbungen um Ateliers in
der Deutschen Akademie in Rom

Zum Erlaß vom 23. Juni 1939-V c 1632 -

Ergebenst überreicht
Der Präsident
Im Auftrage

Alu

Im Anschluß an unsern Bericht vom 25. Juli
d. Js. - J.Nr. 727 - senden wir anbei die Bewerbungen
um Ateliers in der Deutschen Akademie in Rom mit den
Einzelgutachten zurück.

Wir berichtigen die Angabe unseres Berichts
vom 25. v. Mts. über die 31 Bewerber dahin, daß 14 Be-
werbungen von Bildhauern und 17 von Malern stammten.

Gleichzeitig beehren wir uns die Stellungnah-
me des stellvertr. Direktors der Deutschen Akademie in
Rom anliegend zu übersenden. Auftragsgemäß haben wir
ihm die Liste der Bewerber übersandt und Professor
Stangl hatte bei seinem Aufenthalt in Berlin einige
Tage vor unserer Senatssitzung Gelegenheit die Arbei-
ten der Bewerber selbst zu sehen. Von der Benennung

weiterer

212

weiterer Künstler hat er abgesehen.

Der Vorsitzende
der Abteilung und des Senats für die
bildenden Künste

A. Kauff

AK

Abel, Adolf

Adolf Abel ist ein gut begabter Bildhauer. Für die Begutachtung hat er eine große, für seine künstlerische Auffassung charakteristische weibliche Figur im Original vorgelegt, die fein und lebendig in der Empfindung und formal vortrefflich durchgebildet ist. Auch die in photographischen Wiedergaben vorgelegten Arbeiten zeigen ein gutes Können und gute künstlerische Gesinnung. Abels Bewerbung wird vom Senat befürwortet (unter den Bildhauer-Bewerbungen mit in erster Linie).

Berlin, den 1. August 1939

Der Präsident

Im Auftrage

Kauff

AK

Vorsitzender

der Abteilung für die bildenden Künste

57
B e r t l , Otto

Der sudetendeutsche Graphiker Otto Bertl ist eine recht erfreuliche künstlerische Erscheinung. Seine Radierungen wie seine Holzschnitte sind mit gutem gesunden künstlerischen Gefühl angelegt und mit sicherer Technik durchgeführt. In allen Arbeiten, besonders in den Holzschnitten spricht sich ein feines Stilempfinden aus. Die Entsendung von Otto Bertl nach Rom wird befürwortet.

Berlin, den 31. Juli 1939

Der Präsident

Im Auftrage

A. Knapf *Qu*

Vorsitzender

der Abteilung für die bildenden Künste

Amersdorffer, Heinrich

Wie in dem Gutachten vom 10. August 1937 bereits ausgeführt, besitzt Heinrich Amersdorffer eine gute Begabung und eine gesunde künstlerische Auffassung. Auch in seinen neueren Arbeiten zeigt er noble und feinfühlig farbige Gestaltung, gutes Formgefühl und sicheres Können. Seit 1937 hat dieser Bewerber gute Fortschritte gemacht und mit seinen Arbeiten Erfolge erzielt; so wurde 1938 auf der Ausstellung in München von dem Führer und Reichskanzler sein großes Bild "Danzig" erworben. Der Senat empfiehlt wiederum einstimmig die Entsendung dieses Bewerbers nach Rom.

Berlin, den 2. August 1939

Der Präsident

Im Auftrage

Haupt

Vorsitzender

der Abteilung für die bildenden Künste

53
B a e r , Oswald Hans

Die Arbeiten des Malers Oswald Hans Baer sind nicht besser als die Durchschnittsleistungen vieler anderer jüngerer Maler ; seine figürlichen Arbeiten und seine Köpfe bleiben sogar unter dem Durchschnitt und beweisen, daß dieser Bewerber über keine besondere starke Begabung verfügt. Für die Deutsche Akademie in Rom kann er nach Ansicht des Senats nicht in Betracht kommen .

Berlin, den 31. Juli 1939

Der Präsident

Jm Auftrage

A. Raup *Qu*

Vorsitzender

der Abteilung für die bildenden Künste

54
B l i k l e n - H a r t m a n n, Fritz

Die Arbeiten von Fritz Bliklen-Hartmann genügen weder in der Form noch in der Farbengebung den zu stellenden Anforderungen. Die Zeichnung ist besonders in seinen Porträts sehr schwach, stellenweise geradezu schlecht und seine Landschaften haben nur wenig mit der Darstellung der Naturform zu tun. Sein Kolorit ist unangenehm weichlich und erinnert zuweilen an mißverständene Vorbilder ~~von~~ ^{wie} Renoir. Für die Entsendung nach Rom kommt dieser Künstler nach Ansicht des Senats nicht in Betracht.

Berlin, den 31. Juli 1939

Der Präsident

Im Auftrage

A. Kauff

Vorsitzender

der Abteilung für die bildenden Künste

K

du

B o l d u a n , Gustav

Von diesem Bewerber lagen nur einige Photographien
vor, aus denen der Senat nicht das Vorhandensein einer ~~beson-~~
~~deren~~ Begabung erkennen konnte. Die Bewerbung wird nicht be-
fürwortet.

Berlin, den 31. Juli 1939

Der Präsident
Im Auftrage

Kampff

Qu.

Vorsitzender
der Abteilung für die bildenden Künste

56
Dietze, Hermann

Die Arbeiten von Hermann Dietze, die an sich eine gewisse Begabung verraten, sind in ihrem künstlerischen Gehalt nicht so persönlich und nicht so stark, daß sich der Senat zu einer Befürwortung seiner Bewerbung entschließen konnte.

Berlin, den 31. Juli 1939

Der Präsident
Im Auftrage



Vorsitzender
der Abteilung für die bildenden Künste

50
57
D o r e r , Julius

Julius Dorers Arbeiten zeugen von einer zwar nicht sehr originellen, aber immerhin starken künstlerischen Bildung. Sein Bestes leistet er in kleinen Figuren, aber auch seine Köpfe sind gut und künstlerisch im Ausdruck. Seine Bewerbung wird vom Senat befürwortet (unter den Bildhauer-Bewerbungen mit in zweiter Linie).

Berlin, den 2. August 1939

Der Präsident

Im Auftrage

Kauf

Vorsitzender

der Abteilung für die bildenden Künste

50
F r o h n e , Hans

Hans Frohne, für den der Senat im Jahre 1937 eingetreten ist, hat bei seiner diesjährigen Bewerbung in dem jetzt anders zusammengesetzten Senat eine sehr geteilte Beurteilung gefunden. Begabung und Eigenart dieses Bewerbers wurden zwar von verschiedenen Senatoren anerkannt, diese Eigenart aber als eine künstlerisch unangenehme bezeichnet. Die schon allzu große " Fertigkeit " der Arbeiten Frohnes, dessen Künstlertum innerlich doch noch nicht ~~vollständig~~ fertig ist, wurde ebenfalls als unerfreulich empfunden. Die Bewerbung wurde deshalb von dem Senat nicht befürwortet.

Berlin, den 31. Juli 1939

Der Präsident

Im Auftrage

Karst *Qu*

Vorsitzender

der Abteilung für die bildenden Künste

59
G u t , Wilhelm

Wilhelm Guts große Figuren, von denen er Originale eingereicht hat, zeugen von Wissen um statuarische Wirkung. Die Durchführung im einzelnen wird über diese ^{Wissen} Wissen zwar ~~beein-~~
~~trächtigt und die plastische Wirkung der Einzelheiten dadurch ge-~~
~~mindert~~, der Senat entschloß sich aber mit Rücksicht auf die plastische Gesamthaltung seiner Werke seine Bewerbung zu befürworten (unter den Bildhauer-Bewerbungen mit in zweiter Linie).

Berlin, den 2. August 1939

Der Präsident
Im Auftrage

Kampff *Alu.*

Vorsitzender
der Abteilung für die bildenden Künste

60
H a e ß l e r, Paul

Die beiden von Paul Haeßler eingereichten Photo-Alben sind nicht an die Akademie gelangt und konnten, wie durch wiederholte fernmündliche Anfragen im dortigen Ministerium festgestellt wurde, bis zur Sitzung des Senats leider nicht aufgefunden werden. Eine Begutachtung durch den Senat konnte deshalb nicht stattfinden.

Der Bewerber ist bereits im Jahre 1931 vom Senat begutachtet worden und wir nehmen deshalb auf die Äußerung ~~ff~~ vom 24. Juni 1931 Bezug.

Berlin, den 1. August 1939

Der Präsident

Im Auftrage

Kampff

Qu.

Vorsitzender

der Abteilung für die bildenden Künste

67
K a s p e r , Ludwig

Kasper gehört zu den besten Hoffnungen unseres Bildhauer-Nachwuchses. Er neigt in seinen Arbeiten zu einer gehaltenen, zuweilen etwas strengen Stilisierung, eine Art der Begabung, die unsere Akademie veranlaßt hat ihm 1937 das Griechenland-Stipendium für Bildhauer zuzusprechen. Wie seine seitdem ausgestellten Arbeiten gezeigt haben, hat seine Reise nach Griechenland für seine Kunst gute Früchte getragen. Der Senat befürwortet seine Bewerbung (unter den Bildhauer-Bewerbungen mit in erster Linie).

Berlin, den 1. August 1939

Der Präsident

Im Auftrage

Haupt *Am*

Vorsitzender

der Abteilung für die bildenden Künste

62
M ü l l e r - R a b e , Klaus

Klaus Müller-Rabe, der schon bei der letzten Beratung über die Vergebung des Großen Staatspreises für Malerei die Aufmerksamkeit des Senats erregt und eine Prämie aus dem Staatspreis erhalten hat, ist ein vielseitig begabter Künstler, der gleich Gutes im Bildnis, in der figürlichen Komposition, im Landschaftlichen wie in dekorativen Arbeiten leistet. Er ist ein tüchtiger Zeichner und seine Farbengebung ist kräftig und gesund. Für die Entsendung nach Rom wird dieser Bewerber empfohlen.

Berlin, den 31. Juli 1939

Der Präsident

Im Auftrage

A. Haupt

Qu.

Vorsitzender

der Abteilung für die bildenden Künste

P f a u t h, Siegfried

Die Bilder von Siegfried Pfauth sind mehr ^{zeichnerisch} als malerisch empfunden. Ein gewisses gutes Streben ^{im kleinen} ist zwar unverkennbar, das Ergebnis dieses Strebens ist aber künstlerisch nicht befriedigend. An den meisten Arbeiten, besonders auch an einem ^{fast voll gelungenen} ~~wenig gelungenen~~ Bildnis des Führers, wirkt ~~eine gewisse~~ ^{die} Härte des Vortrags unangenehm. Für die Entsendung des Bewerbers nach Rom kann der Senat nicht eintreten.

Berlin, den 31. Juli 1939

Der Präsident

Jm Auftrage

A. Kappeler *Am*
Vorsitzender

der Abteilung für die bildenden Künste

P e t e r , Walter

Walter Peter ist nicht ohne Talent und zeigt in manchen Arbeiten auch eine gewisse künstlerische Empfindung, er ist aber ohne ausreichendes Können und ohne wirkliche künstlerische Bildung geblieben. Die Bewerbung wird nicht befürwortet.

Berlin, den 2. August 1939

Der Präsident

Im Auftrage

Kampf

Qui

Vorsitzender

der Abteilung für die bildenden Künste

65
P r i m m , Werner

Werner Primm besitzt ein ~~ganz~~ annehmbares Porträt-Talent. Seine Köpfe sind ganz hübsch ausgeführt, er ist aber ohne Begabung für das Figürliche. Manches an seinen Arbeiten wirkt dilettantisch. Die Bewerbung wird nicht befürwortet.

Berlin, den 2. August 1939

Der Präsident

Im Auftrage

Kampff

du

Vorsitzender

der Abteilung für die bildenden Künste

66
Reinhold, Johannes

Der Bildhauer Johannes Reinhold zeigt in seinen Arbeiten eine etwas kunstgewerbliche Bildung, er verfügt aber nur über eine schwache Begabung. Die Bewerbung wird nicht befürwortet.

Berlin, den 2. August 1939

Der Präsident

Im Auftrage

Kampff

Vorsitzender

der Abteilung für die bildenden Künste

R ö d l , Georg Karl

Georg Karl Rödl hat einen formal guten Kopf im Original eingereicht, hinter dessen Qualität jedoch seine übrigen Arbeiten ~~wett~~ zurückstehen. Die Bewerbung wird nicht befürwortet.

Berlin, den 2. August 1939

Der Präsident

Im Auftrage

Kampff

Qu

Vorsitzender

der Abteilung für die bildenden Künste

R o t h e , Curt

Curt Rothe, der längere Zeit Slevogt-Schüler war, ist sicher begabt, seinen Arbeiten fehlt aber trotz stellenweisen guten Kolorits die solide technische Durchbildung. Nach dem Gesamteindruck, den die von Rothe eingereichten Arbeiten bieten, konnte sich der Senat nicht entschließen seine Bewerbung zu befürworten.

Berlin, den 31. Juli 1939

Der Präsident

Im Auftrage

A. Haupt

du

Vorsitzender

der Abteilung für die bildenden Künste

Schmergalski, Maximilian

Die Arbeiten dieses Bildhauers sind - abgesehen von einem männlichen bärtigen Kopf - unbedeutend. Schmergalskis Bewerbung kann deshalb, wie in den früheren Jahren, nicht befürwortet werden.

Berlin, den 2. August 1939

Der Präsident

Im Auftrage

Kaupp *du*

Vorsitzender

der Abteilung für die bildenden Künste

76
T a c k e , Eberhard

Der Bewerber Eberhard Tacke hat neben Photographien
3 Ölbilder eingereicht, die ~~ganz~~ ^{außerordentlich} unkünstlerisch sind und be-
weisen, daß Tacke über keine ^{Begabung} und über kein künstlerisches
Gefühl verfügt. Für die Deutsche Akademie in Rom kann er keines-
falls in Betracht kommen .

Berlin, den 31. Juli 1939

Der Präsident

Im Auftrage

Kunst- Au.
Vorsitzender

der Abteilung für die bildenden Künste

27

Tucholski, Herbert

Herbert Tucholski ist an sich nicht unbegabt, ^e diese Begabung ist aber in erster Linie eine illustrative. Die von dem Bewerber vorgelegten Aquarelle und Holzschnitte fanden nicht den Beifall des Senats. Tucholskis Arbeiten, auch auf graphischem Gebiet, erscheinen dem Senat im Vergleich zu denen anderer Bewerber zu schwach, um eine Befürwortung des ^{hier} Bewerbers aussprechen zu können.

Berlin, den 31. Juli 1939

Der Präsident

Im Auftrage

H. Kamp

du

Vorsitzender

der Abteilung für die bildenden Künste

Verch, Max

Den Arbeiten von Max Verch fehlt künstlerische Bildung
und Geschmack. Die Bewerbung wird vom Senat nicht befürwortet.

Berlin, den 2. August 1939

Der Präsident

Im Auftrage

Kauff

Qu.

Vorsitzender

der Abteilung für die bildenden Künste

73
W i e g e l , Heinz

Die Arbeiten von Heinz Wiegel sind unkünstlerisch
und unbedeutend. Seine Bewerbung kann nicht befürwortet
werden .

Berlin, den 2. August 1939

Der Präsident

Im Auftrage

Kang *Am*

Vorsitzender

der Abteilung für die bildenden Künste

W i m m e r , H a n s

Hans Wimmer ist eine ausgesprochen bildhauerische Begabung von markanter Eigenart. Durchaus persönlich und besonders interessant ist seine Auffassung in den Büsten, in dem auch handwerklich reizvoll durchgeführten Kopf Richard Billingers, in dem eindrucksvollen Kopf des Geheimrats von Kirdorf und in einer herben weiblichen Kopfstudie. Auch eine uns vorgelegte Kleinplastik "Bronzegießer Haupt" ist in ihrer Lebendigkeit von großem Reiz. Sein Können auf dem Gebiet der großen Figur erweist Wimmer durch einen Speerwerfer, von dem dem Senat 2 große Photographien vorlagen. Wimmers Entsendung nach Rom wird befürwortet (unter den Bildhauer-Bewerbungen mit in erster Linie).

Berlin, den 1. August 1939

Der Präsident

Im Auftrage

Haupt *Qu.*

Vorsitzender
der Abteilung für die bildenden Künste

75
Rößler, Walter

Die Arbeiten dieses Bewerbers sind ungleich, aber einzelne davon verraten eine außergewöhnliche künstlerische Inspiration. Werke wie die Figur einer Tänzerin und ein weiblicher Reliefkopf sind formal vorzüglich. Der Senat befürwortet die Bewerbung von Walter Rößler (unter den Bildhauer-Bewerbungen mit in zweiter Linie) .

Berlin, den 2. August 1939

Der Präsident

Im Auftrage

Kump

Am.

Vorsitzender
der Abteilung für die bildenden Künste

G i n o , Gio

Die von Gio G i n o vorgelegten Originalarbeiten, auf die der Senat in erster Linie sein Urteil gründete, sind, abgesehen von einem etwas kräftiger in Öl gemalten aber ganz unbedeutenden Früchte-Stilleben, weichlich und in der Formgebung äußerlich-dekorativ. Die ganze Einstellung dieses Künstlers scheint eine auf das gefällig-dekorative ausgehende zu sein. Ein tiefer künstlerischer Ernst ist in seinen Arbeiten nicht zu spüren. Für eine Entsendung nach Rom kann Gino nicht in Betracht kommen .

Berlin, den 31. Juli 1939

Der Präsident

Im Auftrage

A. K. K.
Vorsitzender

der Abteilung für die bildenden Künste

V o g t , Erwin

Der Bewerber Erwin Vogt hat dem Senat zwei Landschaften und ein Blumenstück in Originalen vorgelegt wie solche Bilder zu hunderten und aber hunderten gemalt werden, ohne das geringste Interesse zu erwecken . In der malerischen Durchführung sind diese Bilder zudem roh und ungeschickt. Auch die Photographie eines ~~Entwurfs~~ Entwurfs verrät nur geringes Können. Für die Entsendung nach Rom kann Vogt nicht in Betracht kommen .

Berlin, den 31. Juli 1939

Der Präsident

Im Auftrage

Ad. K...
Vorsitzender

der Abteilung für die bildenden Künste

S c h m i d, Johannes (genannt Josch)

Unser im Jahre 1937 abgegebenes Gutachten über den Bewerber Johannes Schmid (genannt Josch) ist durch die Arbeiten, die er für seine diesjährige Bewerbung in Originalen und Photographien eingesandt hat, vollauf bestätigt worden. Schmid ist ein schwach begabter Maler, der für die Entsendung nach Rom nicht in Betracht kommen kann.

Berlin, den 31. Juli 1939

Der Präsident

Im Auftrage

A. Rumpf *Alu.*

Vorsitzender
der Abteilung für die bildenden Künste

S c h m i d, Johannes (genannt Josch)

Unser im Jahre 1937 abgegebenes Gutachten über den Bewerber Johannes Schmid (genannt Josch) ist durch die Arbeiten, die er für seine diesjährige Bewerbung in Originalen und Photographien eingesandt hat, vollauf bestätigt worden. Schmid ist ein schwach begabter Maler, der für die Entsendung nach Rom nicht in Betracht kommen kann.

Berlin, den 31. Juli 1939

Der Präsident

Im Auftrage

A. Knapf *Alu*

Vorsitzender

der Abteilung für die bildenden Künste

C l o b e s , Karl

Karl Clobes besitzt eine gewisse eigenartige Begabung, die sich besonders in seinen Aquarellen ausspricht. Seine Farbengebung bleibt fast immer schwer und trübe. Für die Entsendung nach Rom empfiehlt der Senat diesen Künstler nicht.

auf keinen Fall
mit geringe Aussicht.

Berlin, den 31. Juli 1939

Der Präsident

Jm Auftrage

Im Auftrage
Kampf

Vorsitzender

der Abteilung für die bildenden Künste

V o l k e r t , Konrad

Konrad Volkert ist ein Graphiker von überdurchschnittlicher gesunder Begabung. Mit zeichnerischer Sicherheit und mit technischer Reife beherrscht er in gleicher Weise Radierung~~en~~, Holzschnitte~~n~~ und Lithographie~~n~~. Die Bewerbung wird befürwortet.

Berlin, den 31. Juli 1939

Der Präsident
Im Auftrage



Vorsitzender
der Abteilung für die bildenden Künste

Abschrift

Deutsche Akademie
(Villa Massimo)

Ro, den 25. Juli 1939

Mit Bezug auf das Schreiben vom 13. Juli d. Js.
-J.Nr. 624 - kann ich nur insofern Stellung nehmen, daß
ich folgende Künstler deren Arbeiten ich kenne und schätze
befürworten möchte.

Maler Heinrich Amersdorffer, Berlin-Charlottenburg
Leibnizstr. 77/3

Bildhauer Julius Dorer, München, Amalienstr. 42/I

Bildhauer Ludwig Kasper, Berlin C 2, Klosterstr. 75

Bildhauer Georg Karl Rödl, München, Forstenriederstr. 62

Bildhauer Hans Wimmer, München, Gisellastr. 14

gez. Hans Stangl

stellvertr. Direktor

An den Herrn Präsidenten der Preußischen Akademie der
Künste, Berlin C 2 Unter den Linden 3 .

*Pa
J.G.
Am. 3. VII. 39*

Preußische Akademie der Künste

Berlin C 2, den 25. Juli 1939
Unter den Linden 3

An
den Herrn Reichsminister für
Wissenschaft, Erziehung und
Volksbildung

B e r l i n W 8

Unter den Linden 69

J.Nr. 727

Betr.: Bewerbungen um Ateliers
in der Deutschen Akademie
in Rom

Zum Erlaß vom 23. Juni 1939 -V c 1632 -

Der Senat, Abteilung für die bildenden Künste hat in seiner heutigen Sitzung die Bewerbungen um einen Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie in Rom begutachtet. Es lagen uns im ganzen 31 Bewerbungen, 17 von Bildhauern und 14 von Malern, vor und zwar 28 Bewerber als Stipendiaten und 3 Bewerber als Studiengäste.

Die Bewerbungen waren mit Originalarbeiten und zum Teil (besonders von den Bildhauern) mit Photographien belegt. Von dem Bildhauer Paul Haeßler-Kassel lag kein Material vor, da uns die von ihm eingesandten beiden Alben mit Photographien vom dortigen Ministerium ~~zwei~~ ~~wiederholten~~ ~~formündlichen~~ ~~Erweichens~~ bis zur Sitzung leider nicht übersandt werden konnten. Dieser Bewerber mußte bei der Begutachtung deshalb ausgeschieden werden.

Alle Originalarbeiten und Photographien waren für die Sitzung in den Ausstellungsräumen der Akademie aufgestellt bzw. ausgelegt.

Die

May. Abzug
Jann. 1940
A. Kumpf
J. H. Frank
J. 1940
A. Kumpf

Gen. Kumpf

ab 1940 76/7

conv. mit den J. Nr. 634. 632. 650. 657. 652.

677. 685. 699. 700. 707.

702. 704. 710. 722. 726.

735. 763. 768. 774.

Die Arbeiten der Bewerber wurden vom Senat eingehend be-
sichtigt und zunächst die ausgeschieden, die für eine Entsendung
nach Rom nicht geeignet ^{ie}erschienen. In der anschließenden Ausspra-
che wurde beschlossen folgende Bewerber für die Entsendung nach Rom
in Vorschlag zu bringen:

a) Maler und Graphiker

Heinrich Amersdorffer, Berlin
Otto Bertl, Pöhlitz b/Kandern (Sudetengau)
Klaus Müller-Rabe, Berlin
Konrad Volkert, Nürnberg

b) Bildhauer

Adolf Abel, Berlin	}	in erster Linie
Ludwig Kasper, Berlin		
Hans Wimmer, München		
Julius Dorer, München	}	in zweiter Linie
Wilhelm Gut, Berlin		
Walter Rößler, Dresden (Studiengast)		

Bemerkt sei, daß der Erste Ständige Sekretär der Akademie Professor
Dr. Amersdorffer - wie im Protokoll festgestellt - an der Beratung
des Senats, soweit diese seinen Sohn, den Bewerber Heinrich Amers-
dorffer betraf, nicht teilgenommen und während dieses Teils der Be-
ratung und der Abstimmung den Saal verlassen hat.

Träger des Großen Staatspreises der Akademie kommen in
diesem Jahre für Ateliers der Deutschen Akademie in Rom nicht in
Betracht, weil die Akademie bei der letzten ^{Verleihung} ~~Verleihung~~ der Staats-
preise diese nicht verliehen sondern nur Prämien vergeben hat.

Die

Die Bewerbungen mit den Einzelgutachten werden wir
in den nächsten Tagen zurückreichen.

Der Präsident

In Vertretung

Stumann

Abschrift

Verhandelt in der Preussischen Akademie der Künste,
Sitzung des Senats, Abteilung für die bildenden Künste

Anwesend
unter dem Vorsitz des
Herrn Professor Kampf

Berlin C 2, den 25. Juli 1939
Beginn der Sitzung: 11 Uhr vormittags

Hommel

Meid

Kampf

Scheibe

Waldschmidt

Zaeper

Zeitner

Amersdorffer

1. Einführung der neuberufenen Vorsteher
der akademischen Meisterateliers:

Der Vorsitzende gibt bekannt,
daß als Nachfolger des verstorbenen Pro-
fessors Kanoldt Professor Ferdinand
S p i e g e l zum Vorsteher eines Meistern
ateliers für Malerei ernannt worden ist.
Der Ernannte ist aus gesundheitlichen
Gründen nicht in der Lage, an der heu-
tigen Sitzung teilzunehmen; seine Ein-
führung wird deshalb in einer späteren
Sitzung erfolgen.

Verlesen wird der Erlaß des
Herrn Ministers vom 26. Mai d. Js. - V o
Nr. 1279(b), durch den bei der Akademie
ein Meisteratelier für Kunsthandwerk
und zwar für Gold- und Silberschmiede
errichtet wird. Als Vorsteher des Ate-
liers ist Professor Herbert Z e i t n e r
berufen. Der Vorsitzende begrüßt diese
Erweiterung der Meisterateliers der Aka-
demie sehr und führt Professor Zeitner

in

in den Senat ein.

2. Begutachtung der Arbeiten der Bewerber um Ateliers in der Deutschen Akademie in Rom :

Es liegen im ganzen 31 Bewerbungen, von 17 Malern und 14 Bildhauern, vor (28 Bewerber als Stipendiaten und 3 Bewerber als Studiengäste). Die Bewerber haben Originalarbeiten und zum Teil Photographien ihrer Werke als Belege ihrer Bewerbungen eingesandt. Die Arbeiten und Photographien sind in den Ausstellungsräumen der Akademie übersichtlich aufgestellt bzw. ausgelegt. Die Bewerber sind in den beiliegenden Listen verzeichnet. Der Senat besichtigt zunächst sämtliche Arbeiten und sonstigen Unterlagen und scheidet die Bewerber aus, die für eine Entsendung nach Rom nicht in Betracht kommen. Nach eingehender Aussprache einigt sich der Senat auf folgende Vorschläge:

a) Maler und Graphiker

- Heinrich Amersdorffer, Berlin
- Otto Bertl, Pöhlitz b/Kaden (Sudetengau)
- Klaus Müller-Rabe, Berlin
- Konrad Volkert, Nürnberg

b) Bildhauer

- | | |
|---|--------------------|
| Adolf Abel, Berlin | } in erster Linie |
| Ludwig Kasper, Berlin | |
| Hans Wimmer, München | |
| Julius Forer, München | } in zweiter Linie |
| Wilhelm Gut, Berlin | |
| Walter Rößler, Dresden
(Studiengast) | |

Bei

Bei der zweiten Beratung wird die vorstehende Liste als endgültiger Vorschlag festgestellt.

Eine besondere Debatte entspinnt sich über die Bewerbung des Malers Hans Frohne, über den die Ansichten bei seiner diesjährigen Bewerbung sehr geteilt sind. Da die Mehrzahl der Anwesenden gegen seine Entsendung nach Rom ist, muß in diesem Jahr von einer Befürwortung seiner Bewerbung abgesehen werden.

Der Erste Ständige Sekretär der Akademie Professor Dr. Amersdorffer hat an der Beratung des Senats und an den Abstimmungen, soweit diese seinen Sohn, den Bewerber Heinrich Amersdorffer betrafen, nicht teilgenommen und während der Zeit dieser Beratung den Saal verlassen.

3. Beschlußfassung über die Vergebung des Griechenland-Stipendiums für Bildhauer für 1939.

Von Professor Klimsch ist der Bildhauer Paul Merling in Vorschlag gebracht worden. Dieser Vorschlag wird vom Senat einstimmig angenommen. Professor Scheibe macht als ebenfalls in Betracht kommend^{den} Bildhauer Schiffers namhaft. Der Senat erklärt auch Schiffers für sehr geeignet und erklärt sich mit dessen Entsendung nach Griechenland einverstanden für den Fall, daß Merling an der Reise nach Griechenland verhindert sein sollte.

Eine schriftliche Bewerbung um das Griechenland-Stipendium liegt von dem Bildhauer Hermann Blumenthal vor. Diese Bewerbung, die mit Photographien belegt ist, wird vom Senat grundsätzlich abgelehnt.

Mündlich beworben haben sich die Bildhauer Rudolf Leptien und Bartholomäus Marks. Diese Bewerbungen werden seitens des Senats nicht berücksichtigt.

Schluß der Sitzung 3/4 1 Uhr.

gez. A. Kamp f

gez. Dr. Amersdorffer

728
87 8
Bewerber um einen Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie

1939

Mal er

Saal 3

Heinrich Amersdorffer
Fritz Bliklen-Hartmann
Gio Gino
Kurt Rothe

Saal 4

Klaus Müller-Rabe
Siegfried Pfauth

Saal 5

Ernst Baer
Otto Bertl
Gustav Bolduan
Hermann Dietze
Hans Frohne
Johannes Schmid (genannt Josch)
Herbert Tucholski
Erwin Vogt
Konrad Volkert

Saal 6

Eberhard Tacke
Karl Globes

728
81'8

Bewerber um einen Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie
1939

Bildhauer

Saal 5

Gustav Bolduan

Saal 7

Max Veroh

Heinz Wiegel

Saal 8

Adolf Abel

Julius Dorer

Wilhelm Gut

Paul Haeßler(die beiden eingesandten Photoalben sind im
Ministerium nicht aufzufinden)

Ludwig Kasper

Walter Peter

Werner Primm

Johannes Reinhold

Georg Karl Rüd1

Walter RÜSler

Maximilian Schmergalski

Hans Wimmer

740.39
Friedrich
Kosmann Nr. 2
83 6573
R12

Der Preussischen Akademie
der Künste.

Akademie Künste
No 722 / 24 JUL

zu 624.727

Beifolgend erlaube ich mir, in Ausführung
Ihres Wunsches, einige Beispiele von meiner Mal-
technik betr. meine Bewerbung um einen Studien-
Aufenthalt in der Deutschen Akademie in Rom
Ihnen einzureichen.

Ihrer Aufforderung konnte ich nicht früher
entsprechen, da ich durch die Adolf-Hitler-Freiplatz-
Spende vom 3.7.-14.7.39 in Rothenburg o.d. Tauber
einen Urlaub haben durfte.

Heil Hitler!
Eberhard Tacke.

24.7.39
Bln-Friedenau
Rosdorn str. 2.
83 6573.

R12

Oswald Baer, Maler
Atelier : Steinweg 21

Jena, den 14.7.39
Ziegenhainerstr.14

Handwritten: 728
90 8
Postmark: Jena, 17 JUL 1939
Handwritten: 30 624.324

Preussische Akademie der Künste

Berlin C. 1

Unter den Linden 3

In Erledigung Ihrer Karte vom 12. 7. 39 gehen Ihnen heute als Frachtgut drei Oelbilder und vier Aquarelle zu.
Zwei große Akte in Landschaft kann ich Ihnen leider nicht zusenden, weil eine passende Kiste nicht aufzutreiben wäre und eine Neuanfertigung 14 Tage in Anspruch nehmen würde. - Ich sende Ihnen aber am 17. Fotos dieser Bilder. Alle weiteren Arbeiten befinden sich z.Z. unterwegs. - Die Arbeiten bitte ich dann an Tischlermeister Hensel, Jena, Anger 10, zurückzusenden.

Mit besten Empfehlungen und Heil Hitler !
bin ich Ihr ergebener

Oswald Baer

Als Fracht :

- | | | | |
|-------|-----------|----------------------------------|--------|
| 1 | Oelbild : | sitzendes Mädchen am Meer | (1939) |
| 2 | " " | Bildnis Ruth Berger | (1939) |
| 3 | " " | Wiesenrand am Abend | (1939) |
| <hr/> | | | |
| 1 | Aquarell: | Winterlandschaft in Thüringen | (1939) |
| 2 | " " | Vorfrühling in Thüringen | (1939) |
| 3 | " " | Alter Nußbaum | (1939) |
| 4 | " " | Fischerfrau von der Kur. Nehrung | (1937) |

Akademie d. Künste
 No 0704 / 19 JUL 1933

Anten
 Preussische Akademie der Künste
 Berlin C2

Beilagenol istessen de ist Ihnen die
 beiden ungetrübten Fotos. Die
 Bilder gingen als Expressgut an Sie
 ab.

Heil Hitler!
 Ihr ergebener Herr. Bauer.

R12

- Als Freund:
- 1. Bild: Bildnis von Frau (1933)
 - 2. Bild: Bildnis von Frau (1933)
 - 3. Bild: Bildnis von Frau (1933)
1. Bild: Bildnis von Frau (1933)
2. Bild: Bildnis von Frau (1933)
3. Bild: Bildnis von Frau (1933)
4. Bild: Bildnis von Frau (1933)

Stuttgart, 15. Juli 1937.
An die Preussische
Akademie der Künste
Berlin C 2
Unter den Linden 3 100 724

Auf Ihre Karte vom 12. VII.
teile ich Ihnen mit, dass
meine Bilder bis spätestens
Mittwoch in Berlin ein-
treffen werden.

Heil Hitler!
S. Fank

P12

Absender: L. F. Müller
 Empfänger: Maler
Städt. Kunst- u. Museumsverw.
Städt. Museum, Göttingen, Göttinger Str. 19
Postfach 19
 Postkarte
 Internationale
 Leipziger Messe
 Göttingen
 27. VIII. - 31. VIII.
 An die: Preussische
Akademie der Künste
Berlin C 2
Unter den Linden 3
Städt. Museum, Göttingen, Göttinger Str. 19

Herr Herr Maler Siegfried Pfau
 Stuttgart, sende für den Rem-Preis
 eingezogen:

9 Korbitter
 22 Feingewürze
 Feingewürze von Herr. J. J. J.
 Herr. Tempelhof
 Gadenen Ring 32 a.
 Postfach: 66, 2639.

93

94
Garten d. 15. Juli 39.

An die Preuss. Akademie d. Künste
Berlin (2)

No 6699 17. JUL 1939
Ich erhalte neben Ihrer Karte mit der
Aufforderung für die Bewerbung um
einen Studienaufenthalt in Rom noch
Originalarbeiten eingulieferen. Das ist
mir leider jetzt unmöglich, da ich
bis Ende August verreist bin. Ich hatte
an das Ministerium Fotos eingeschickt,
vielleicht gelangen sie inzwischen, bis
ich zurückkomme. Heil Hitler!

R12

L. Kasper

uns, Rome

L. Kasner
 Gurtel
 Donau
 Postkarte
 Expres
 An die Preussische
 Akademie d. Künste
 Berlin C2
 Unter den Linden
 3

Durch Hilboten.
 Expres.

1930
 15. VII. 39
 17. 1930
 195

An die Preussische Akademie der Künste
 in Berlin
 Sehr verehrter Herr Professor
 Ihre Karte vom 12. VII. betriebs eine neue
 Einsendung einiger Originalarbeiten von mir
 wegen Rom habe ich erhalten. Ich aber
 zu jet auf dem Lande und kann erst am
 25. ds. wieder in Berlin sein. Ich melde mich
 natürlich sofort.
 Ich hoffe Ihnen, sehr verehrten Professor
 im Studienkreis durch meine Arbeit hinweisen
 bekannt zu sein, wodurch diese kurze Auf-
 richtung der Eileigung Ihrer Aufforderung ohne
 nachteilige Wirkung für mich ist.
 Mit ergebensten Grüßen
 Ihr Hans Frohne

R. 12

Akademie: 2. Zeit, Hans Fröhne
Pepetz-Schwärmer
Beethovenstr. 15
Lindenberg

An die
Preussische Akademie
der Künste

zu Händen Prof. Immerwähre

Berlin C2

Unter den Linden 3



Druckerei Akademie der Künste⁹⁶
15. Juli 1939
Berlin

Kutscherling Herr Herr 4. 12. 7. 39
Sehr geehrter Herr mit sehr vielen
Liebe Sie ja. im Auftrage des A. A. 7.
Auf einer Kulturfahrt mit 30 Kisten
Sind Sie bei. Der Herr, befindet. Diese
wurde am 20. Juli. 7. 1939. 7. 1939.
Bitte Sie es sein im Jahr 1939.
Sind Sie zu gut. Hail. Hail!

Maria Goldmann

13. Juli 1939
16 0414
C 2, Unter den Linden 3

J.Nr. 624 ✓

ab 1. Juli 1939

Mit Bezug auf den Erlaß vom 23. Juni d. Js.
- V o Nr. 1632 - übersende ich anbei eine Liste der dies-
jährigen Bewerber um einen Studienaufenthalt in der Deut-
schen Akademie (Villa Massimo) in Rom mit dem Ersuchen
um baldige Stellungnahme. Sollten Sie weitere Künstler
Jhrerseits in Vorschlag bringen, so bitte ich dafür zu sor-
gen, daß von diesen Bewerbern möglichst umgehend einige
Originalarbeiten eventuell auch Photographien der Akademie
der Künste direkt eingesandt werden, da die Begutachtung
bereits in nächster Zeit erfolgen wird.

Der Präsident
Im Auftrage

Gün

An
den Herrn stellvertretenden
Direktor der Deutschen Akademie
(Villa Massimo)
R o m
Largo di Villa Massimo 1

Handwritten:
Herrn Präsident
Deutscher Akademie
der Künste
in Rom
20

Postcard:
Nutz die POSTKARTEN
Europ.
14.7.39
WIGSHAFEN
Deutsch Reich
Präsident
Herrn Dr. Rumpf
Berlin G.L.
Unter den Linden

L i s t e

der Bewerber um einen Studienaufenthalt in der Deutschen
Akademie (Villa Massimo) in Rom im Jahre 1939

- ✓ 1. Bildhauer Adolf Abel, Berlin C 2, Klosterstr. 75 8
- ✓ 2. Studienassessor (Maler) Heinrich Amersdorffer, Berlin-Charlotten-
burg 4, Leibnizstr. 77/III 3
- ✗ 3. Maler Oswald Ernst Baer, Jena, Ziegenhainer Str. 14 5
- ✗ 4. Maler Otto Bertl, Pöhlitz (Sudetengau) 5
- ✗ 5. Maler Fritz Bliklen-Hartmann, Berlin W 62, Nettelbeckstr. 5 3
- ✗ 6. Maler und Bildhauer Gustav Bolduan, Ludwigshafen, Adolf Hitler-Str. 20 5
- ✗ 7. Maler und Graphiker Hermann Dietze, Radonitz (Krs. Kaaden) Sudetengau 5
- ✓ 8. Bildhauer Julius Dorer, München, Amalienstr. 42/I 8
- ✗ 9. Maler Hans Frohne, Berlin W 15, Kurfürstendamm 69 5
- ✗ 10. Maler Gio Gino, Lugano/Breganzona, Villa Voltadone 3
- ✓ 11. Bildhauer Wilhelm Gut, Berlin-Wilmersdorf, Kaiserplatz 17 8
- ✓ 12. Bildhauer Paul Haeßler, Kassel, Kattenstr. 10 8 2 9
- ✓ 13. Bildhauer Ludwig Kasper, Berlin C 2, Klosterstr. 75 8
- ✗ 14. Maler Klaus Müller-Rabe, Berlin-Charlottenburg 2, Hardenbergstr. 33 4
- ✗ 15. Maler Siegfried Pfauth, Stuttgart-Frauenkopf, Rosengartenstr. 19 4
- ✓ 16. Bildhauer Walter Peter, Berlin-Friedenau, Stubenrauchstr. 61 a 8
- ✓ 17. Bildhauer Werner Primm, Berlin NW 87, Brückenallee 20 8
- ✓ 18. Bildhauer Johannes Reinhold, Kassel, Menzelstr. 15 8
- ✓ 19. Bildhauer Georg Karl Rödl, München, Forstenrieder Str. 62 8
- ✓ 20. Bildhauer Walter Röbler, Dresden-A 16, Gerokstr. 56/I 8
- ✗ 21. Maler Curt Rothe, Berlin-Halensee, Kurfürstendamm 138 3
- ✓ 22. Bildhauer Maximilian Schmergalski, Breslau 1, Ring 3 8
- ✗ 23. Maler Johannes Schmid, Rom, Via Margutta 48 (gen. Josch) 5
- ✗ 24. Maler Eberhard Tacke, Berlin-Friedenau, Rotdornstr. 2 6
- ✗ 25. Maler Herbert Tuckolski, Berlin C 2, Klosterstr. 75 5
- ✓ 26. Bildhauer und Architekt Max Verch, Berlin-Wilmersdorf, Darlacher Str. 15 5
- ✗ 27. Maler Erwin Vogt, München, Hohenzollernstr. 81 I. Rgb. 5
- ✗ 28. Maler Konrad Volkert, Nürnberg, Maxfeldstr. 38 5

✓29. Bildhauer Heinz Wiesel, Kassel, Große Rosenstr. 21

✓30. Bildhauer Hans Wimmer, München, Giselastr. 14 8

nachgetragen am 24. 7. 39

✓31. Maler Karl Clobes, Berlin W 62, Keithstr. 5

Preußische Akademie der Künste

Berlin C 2, den 12. Juli 1939
Unter den Linden 3

Betr. Ihre Bewerbung um einen Studien-
aufenthalt in der Deutschen Akademie in Rom be-
stätigen wir den Eingang Ihrer Plastiken und teil-
en Ihnen mit, daß an der Figur " Gänseliesel "
am rechten Fuß eine Stelle und am Schnabel der
Gans ein Stück abgeplatzt ist .

Der Präsident
Im Auftrage

Herrn

Bildhauer Karl Georg M u d l

M ü n c h e n

Forstenrieder Str.62/II

700

Die Plastik "das Gänsele" von dem Bildhauer
Karl Georg Rödl, München, Forstenrieder Str. 62/II,
ist beschädigt angekommen.

Berlin, den 11. Juli 1939.

G. Forstberg

Preussische Akademie der Künste

Berlin C 2, den 12. Juli 1939
Unter den Linden 3

Berlin C 2, den 12
Unter den Linden 3

Betr. Ihre Bewerbung um einen Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie in Rom bitten wir Sie, der Akademie der Künste noch einige Originalarbeiten Ihrer Hand einzusenden.

Der Präsident

Im Auftrage

15

[illegible]

Maler Oswald Hans Baer, Jena, Ziegenhainer Str. 14

" Hermann Dietze, Radonitz, Str. d. Jnf.Reg.90 Nr. 178 Krs.Kaaden
Sudetengau

" Hans Frohne, Berlin W 15, Kurfürstendamm 69

" Klaus Müller-Rabe, Bln-Charlottenburg 9, Kaiserdamm 25

Maler und Bildhauer Gustav Bolduan, Ludwigshafen, Adolf Hitler-Str.20

" Siegfried Pfauth, Stuttgart-Frauenkopf, Rosengartenstr. 19

Bildhauer Wilhelm Gut, Bln-Wilmersdorf, Kaiserplatz 17

" Ludwig Kaspar, Bln. C 2, Klosterstr. 75

Maler Eberhard Tacke, Bln-Friedenau, Rotdornstr. 2

Umschlag zu dem Randerlass des
Herrn Reichs- und Preussischen
Ministers für Wissenschaft, Er-
ziehung und Volksbildung

vom 30.6.39 Nr. *V c 1708*

728
218 102
Eingang am 3. 7. 1939

J. Nr. 652/ (224)

Betrifft: *Gio Gino, Maler, Villa Voladoue
Lugano - Breganzano, Ticino*

*Lebensleistung über einen Künstler auf-
zufahrt i. d. St. Ak. i. Rom*

Inhalt: Urschriftlich mit . . . 7 . . . Anlagen g.R.

an den Herrn Präsidenten

der Preussischen Akademie der Künste

H i e r

*Ag. Künstler-Lebensleistung auf merian Fr.
Apr vom 23. Juni 1939 - V. 1632 -
mit dem Hofmeister überfandt, die an.
Leistung Lebensleistung in die allgami-
ne Begünstigung einzuzeichnen.
Sein Auftrags
Antreff*

Frist:

Antwort:

Preussische Akademie der Künste

Berlin, den

J. Nr. _____

Ueberreicht

Urschriftlich mit Anlagen

Der Präsident

dem Herrn Reichs- und Preussischen Minister
für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung

B e r l i n W 8

nach Kenntnisnahme

mit folgendem Bericht

ergebenst zurückgereicht:

R12

fr. Rommel - Bernabini

GALERIE GURLITT

GURLITT-VERLAG

BERLIN W 62 - KURFÜRSTENSTRASSE 78 - TELEFON: 25 15 13

An den Herrn Präsidenten
der Akademie der Künste
B e r l i n W 8
Unter den Linden - Kronprinzenpalais

den 7. Juli 1939

Sehr verehrter Herr Direktor !

Im Auftrage des Malers G i o G i n o , Lugano, übersenden wir
Ihnen in der Anlage

11 Fotos nach Werken des Künstlers ,
die er den bereits für den R o m p r e i s abgelieferten
Originalölgemälden und Aquarellen hinzufügen möchte.

Mit Deutschem Gruss !

GALERIE GURLITT
Berlin W 62, Kurfürststr. 78
Tel. 25 15 13

R12

Akademie d. Künste
BERLIN
8 JUL 1939

Handwritten notes and signatures:
652
624
727
[Signature]

704

GALERIE GURLITT

GURLITT-VERLAG

BERLIN W 62 - KURFÜRSTENSTRASSE 78 - TELEFON: 25 15 13

An die Akademie der Künste
Berlin W 8
Pariser Platz

den 23. Juni 1939

24. Juni 1939

Wir stellten Ihnen heute zu

1 grosse Landschaft "Rovereto "

1 Stilleben "Birnen"

2 Aquarelle

von dem Auslandsdeutschen G i o G i n o , Lugano-Breganzona,
Villa Voltadone.

Der Künstler bewirbt sich mit diesen Arbeiten um den Rompreis.
Eine Anzahl Fotos nach Werken des Malers gehen Ihnen morgen per
Post zu.

Mit Deutschem Gruss !

GALERIE GURLITT
Berlin W 62, Kurfürstenstr. 78
Tel. 25 15 13

Handwritten signature: Rastan

Der Reichsminister
für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung

V c 1660

728
105
Berlin, den 2. Juni 1939.

Akademie d. Künste
Nr. 0651 - 3 JULI
MWB. Gen. 724
Urschriftlich mit 1 Anlage

dem Herrn Präsidenten der Preussischen Akademie
der Künste

in Berlin

König
unter Bezugnahme auf meinen Erlaß vom 23. Juni 1939 - V c
1632 - mit dem Ersuchen übersandt, die anliegende Bewer-
bung in die allgemeine Begutachtung einzubeziehen.

Im Auftrage

[Signature]

[Signature]

RMB

Walter Rappert
Nr. 416
Sachk. 56 I

Wien 22. VI. 39

Reichsministerium
f. Wissenschaft, Erziehung u. Volkskult.
Eing. 23. JUN. 1939

AN 23/6 1860 39

an den Herrn Reichsminister
für Wissenschaft, Erziehung u. Volkskult.
Berlin W. 8
Unter den Linden 69

Der für Unterzeichneten tücht. Schriftf.
mit langjähriger Erfahrung und in
Aufnahme als Ständemag. in der
Villa Massimo in Rom u. a.

Walter Rappert
Lfd. Nr.

Wien 26. VI. 39

416. Fürstentum 80

Reichsministerium
f. Wissenschaft, Erziehung u. Volkskult.
Eing. 23. JUN. 1939

An die

groß. Abt. des Reichsministeriums
in Berlin. 1860 39

Unterzeichnete überbringt zum Zweck der
Einsendung von Aufnahmen als Ständemag.
in der Villa Massimo in Rom Ständemag.
Mag. Die Aufn. 16 Blatt mit Fotografien
eigener Arbeit.

Die Aufn. sind seitdem in der
Minister für Wissenschaft, Erziehung u. Volkskult.
abgegeben.

Unterzeichnete ist in der am 9. 7. 04 geboren,
wobei der Ständemag. Ständemag., 1933
als Ständemag. in Prof. Carl Althaus u. a. u. a.
Der Ständemag. in der Ständemag. von der Ständemag.
Abt. des Reichsministeriums ist Ständemag. Ständemag.
Ständemag.

Walter Rappert
Lfd. Nr.

R12

Lebenslauf über Ludwig Stallner,
in München geboren am 11. 11. 1884.

Zeit	Jahr	
1	1936/37	Lehrer, 1. St.
2	1938	2. Lehrant nach dem 1. St. Lehrer, "Lehrer Wagner" und "Lehrer von 1936/37" für die "Lehrer-Werkstatt" in München
3	1939	Lehrer, 1. St.
4	1937	Lehrer in der 1. St. Lehrer
5.	1936	Lehrer, 1. St.
6	1937	Lehrer, 1. St.
7-10	1937	Lehrer, 1. St. für die "Lehrer-Werkstatt"
11	1938	Lehrer in der 1. St., 1. St.
12+13	1937	2. Lehrant nach dem 1. St. Lehrer Modell mit dem 1. St. Lehrer Lehrer, 1. St.
14	1939	Lehrer, 1. St.
15.	1939	Lehrer in der 1. St., 1. St.
16	1939	Lehrer in der 1. St. Lehrer in der 1. St.

Walter Rößler

Wohnung: Friedrichstr. 80
München: 1. St. 56 I

vom 30. 6. 39 Nr. 2 c 1679

J. Nr. 650/(624)

Betrifft: Leno in Budget, Malar, Mair Jan
Lefungzellen Nr. 87 - Rgb.
Lefung als Heidungsfeld i. d. H. akt. in
Ran für d. Heidungsfeld 1939-40

Inhalt: Urschriftlich mit 2 Anlagen g.R.
an den Herrn Präsidenten,
der Preussischen Akademie der Künste

H i e r

unter Leuziquas auf unsem
Lap vom 23. Juni 1939 - D 1632 -
mit dem Läufer überführt, die auslä-
yande Leuzigung in die allgäu-
Leuzigung einzuweisen.
Im Auftrage
Unterschrift

Frist: —

Antwort:

Preussische Akademie der Künste Berlin, den

J. Nr.

Ueberreicht
Der Präsident

Urschriftlich mit Anlagen
dem Herrn Reichs- und Preussischen Minister
für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung

B e r l i n W 8

nach Kenntnisnahme

mit folgendem Bericht ergebenst zurückgereicht:

R12

**Der Reichsminister
für Wissenschaft, Erziehung
und Volksbildung**

V c 1632.

Es wird gebeten, dieses Geschäftszeichen und den
Gegenstand bei weiteren Schreiben anzugeben.

Berlin W 8, den 23. Juni 1939.
Unter den Linden 69

fernsprecher: 11 00 30
Postfachkonto: Berlin 144 02
Reichsbank-Giro-Konto
Postfach

Akademie Künste
27 JUN 1939

Anbei übersende ich folgende Bewerbungen um einen Studien-
aufenthalt in der Deutschen Akademie (Villa Massimo) in Rom mit
der Bitte um Begutachtung gemäß meinem Erlaß vom 9. April 1931 -
U IV 11099 -:

- ✓ 1) Bildhauer Adolf Abel in Berlin C2, Klosterstr.75,
- ✓ 2) Studienassessor (Maler) Heinrich Amersdorffer in Berlin-Char-
lottenburg, Leibnizstr.77 III,
- ✓ 3) Maler Oswald Ernst Baer in Jena, Ziegenhainerstr.14,
- ✓ 4) Maler Otto Bertl in Pohlitz (Sudetengau),
- ✓ 5) Maler Fritz Bliklen-Hartmann in Berlin W 62, Nettelbeckstr.5,
- ✓ 6) Maler und Bildhauer Gustav Bölduan in Ludwigshafen, Adolf
Hitlerstr.20,
- ✓ 7) Maler und Graphiker Hermann Dietze in Radonitz (Kreis Kaaden),
Sudetengau,
- ✓ 8) Bildhauer Julius Dorer in München, Amalienstr.42 I,
- ✓ 9) Maler Hans Frohne in Berlin W15, Kurfürstendamm 69,
- ✓ 10) Bildhauer Wilhelm Gut in Berlin-Wilmersdorf, Kaiserplatz 17,
- ✓ 11) Bildhauer Paul Haeßler in Kassel, Kattenstr.10,
- ✓ 12) Bildhauer Ludwig Kasper in Berlin C 2, Klosterstr.75,
- ✓ 13) Maler Klaus Müller-Rabe in Berlin-Charlottenburg 2, Hardenberg-
straße 33,
- ✓ 14) Maler Siegfried Pfauth in Stuttgart - Frauenkopf, Rosengar-
tenstraße 19,
- ✓ 15) Bildhauer Walter Peter in Berlin-Friedenau, Stubenrauchstr.61a,
- ✓ 16) Bildhauer Werner Primm in Berlin NW 87. Brückenallee 20,
- ✓ 17) Bildhauer Johannes Reinhold in Kassel, Menzelstr.15,
- ✓ 18) Bildhauer Georg Karl Rödl in München, Forstenriederstr.62,

An
den Herrn Präsidenten der
Preussischen Akademie der Künste
in B e r l i n

19)

R12

- ✓19) Maler Curt Rothe in Berlin-Halensee, Kurfürstendamm 138,
- ✓20) Bildhauer Maximilian Schmorgalski in Breslau 1, Ring 3,
- ✓21) Maler Eberhard Tacke in Berlin-Friedenau, Rotdornstr. 2,
- ✓22) Maler Herbert Tucholski in Berlin C2, Klosterstr. 75,
- ✓23) Bildhauer und Architekt Max Verch in Berlin-Wilmersdorf, Durlacherstr. 15,
- ✓24) Maler Konrad Volkert in Nürnberg, Maxfeldstr. 38,
- ✓25) Bildhauer Heinz Wiegel in Kassel, Große Rosenstr. 21,
- ✓26) Bildhauer Hans Wimmer in München, Giselastr. 14.

Etwa dort noch vorliegende oder bis zur Berurteilung noch rechtzeitig eingehende Anträge ersuche ich in die allgemeine Begutachtung einzubeziehen. Unter Bezugnahme auf den Erlaß vom 29. Mai 1936 - V c 1083 - ersuche ich, dem stellvertretenden Direktor der Deutschen Akademie in Rom eine Liste der Bewerber zur Stellungnahme und zur etwaigen Benennung weiterer Künstler zuzuleiten.

Im Auftrage
gez. Miederer.



Beglaubigt.

M. Miederer
Verwaltungssekretär.

28.2.39

15. JUNI 1939

Lebenslauf.

Herbert Tucholski, Maler, geboren 21.6.96 zu Könitz Westpreußen. Im Weltkrieg 4 Jahre Frontkämpfer. Als westpreussische Feindkilling seit 1920 in Berlin.

Ausbildung: unterrichtsamtalt vom Kunstgewerbmuseum zu Berlin und 1921-25 Stadt. Kunstakademie Dresden (Prof. Richard Müller, Feldbauern u. Ludwig v. Hofmann).

Ausstellungen: seit 1933 über 100 größere Kollektivausstellungen von Museen und Kunstvereinen, auch im Ausland. Zeitungsberichte der 3 letzten Ausstellungen füge ich bei.

Offizielle Aufträge u. a.:

- 1933 Folkwang Museum Essen, Kultusministerium
- 1935 Museen der Stadt Leipzig, Steinhilber, Königsberg, Münster, Großsiedel, Propaganda
- 1936 Nationalgalerie Berlin, Museum Stralsund, Kultusministerium
- 1937 Propagandaministerium
- 1938 Kanzlei des Führers, Oberbürgermeister der Stadt Hamburg u. Königsberg
- Ordenskette C. O. S. in der u. a.

D. u.

Den Nachweis meines vollarischen
Abstammung habe ich der Rechtskammer
des bildenden Künste bereits erbracht,
ebenso auch in einem früheren Schrift des
Doktor Albrecht Thiersch.

Meine Vorfahren sind in allen Generationen
mit 1800 sächsischen Bauern,
mütterlicherseits Dorfschul Lehrer.

Seit Februar 1939 bin ich verheiratet,
die vollarische Abstammung meiner Ehefrau
habe ich der Rechtskammer in diesen Tagen
ebenfalls nachgewiesen.

Meine Mitgliedsnummer der Rechtskammer
des bildenden Künste: M 3328

Abstammungspapiere kann ich auf
besonderen Wunsch übersenden.

Herzliche:

Karl Trucholski,
Male

Elisabet Schettler
M 15433

728
172
Siegmar-Schönau/Sa.
Hindenburgstrasse 10
den 17. Juni 1939

19 JUN 1939

An die
Preussische Akademie der Künste
B E R L I N
Kronprinzenpalais

Ich bitte Sie mir die Bewerbungspapiere
für den Staats- und Rompreis zuzusenden.

Heil Hitler!

Elisabet Schettler

Per Lh

Der Reichsminister
für Wissenschaft, Erziehung
und Volksbildung

V c 1112

Es wird gebeten, dieses Geschäftszeichen und den
Gegenstand bei weiteren Schreiben anzugeben.

Berlin W 8, den 19. Mai 1939
Unter den Linden 69

Fernsprecher: 11 00 30
Postfachkonto: Berlin 14402
Reichsbank-Giro-Konto
Postfach

Akademie der Künste
Nr. 526 27. Mai 1939

Auf die Bewerbung vom 25. April 1939.

Über die Bewerbungen um einen Studienaufenthalt
in der Deutschen Akademie (Villa Massimo) in Rom für das
am 1. Oktober d. Js. beginnende nächste Studienjahr wird
erst im Lauf des Sommers entschieden werden. Sie werden
alsdann weitere Nachricht erhalten. Ich weise schon jetzt
darauf hin, daß Ehefrauen und Kinder von Künstlern nicht
in der Deutschen Akademie wohnen dürfen.

Es wird sich empfehlen, etwa Mitte Juni d. Js.
eine Auswahl Ihrer Arbeiten der Preussischen Akademie der
Künste in Berlin W 8, Pariser Platz 4, unter Bezugnahme
auf dieses Schreiben einzusenden, da dort die Begutachtung
der einlaufenden Bewerbungen erfolgt.

Unterschrift.

An den Maler Herrn Fritz Bliklen Hartmann in Berlin W 62
Nettelbeckstr. 5.

Abschrift übersende ich zur Kenntnisnahme.

Im Auftrage
gez. Hermann



Beglaubigt.

Verwaltungssekretär.

An den
Herrn Präsidenten der
Preussischen Akademie der
Künste

in Berlin

RMR

1. Juni 1939
H. Bliklen Hartmann

— 4. Mai 1939
C 2, Unter den Linden 3

Sehr geehrter Herr Professor S t a n g l ,

Im Interesse des Mitgliedes unserer Akademie
Herrn Professors Wilhelm Gerstel, der Ihnen seinem
Namen und seinem Schaffen nach sicher bekannt ist,
möchte ich Sie davon in Kenntnis setzen, daß er z.Zt.
auf einer Italienreise befindlich, die ihn wahr-
scheinlich auch nach Rom führt, den Wunsch hat, die
Deutsche Akademie zu besuchen. Ich möchte Ihnen hier-
mit Herrn Professor Gerstel, den Sie sicher gern
empfangen werden, bestens empfehlen .

Mit deutschem Gruß

Heil Hitler !

Ihr ergebener

Herrn

Professor S t a n g l
Deutsche Akademie
(Villa Massimo)
R o m
Largo di Villa Massimo 1

R12

4. Mai 1939

C 2, Unter den Linden 3

Sehr verehrter Herr Professor G e r s t e l ,

auf Ihre geschätzten Zeilen vom 29. v. Mts.
erwidere ich Ihnen, daß ich dem derzeitigen stellvertr.
Direktor der Deutschen Akademie in Rom, den Bildhauer
Herrn Professor Stangl, davon in Kenntnis gesetzt habe,
daß Sie gelegentlich Ihrer Italienreise, die Sie even-
tuell auch nach Rom führt, die dortige Deutsche Aka-
demie besuchen möchten. Herr Professor Stangl, dem ich
Sie bestens empfohlen habe, wird Sie sicherlich gern
empfangen und Ihnen die Akademie zeigen.

Sehr empfehlen möchte ich Ihnen auch von Rom
aus einen Abstecher nach Olevano zu machen und den
gegenwärtigen Insassen unserer Villa Serpentara, den
Maler Hans Sauerbruch (Sohn des bekannten Chirurgen)
zu besuchen. Besonders wenn Ihnen der Eichen^{hain} Ser-
pentara noch nicht bekannt ist, wird Ihnen ein Besuch
dieses Stückes deutschen Bodens im Herzen von Italien
ein interessantes Erlebnis sein. Auch Herrn Sauerbruch

werde ich demnächst noch über Ihren eventuellen Besuch
schreiben. Er wird sich sicher außerordentlich freuen,
Sie in dem hübschen Haus der Akademie begrüßen zu können.

Für Ihren Aufenthalt in Italien wünsche ich Ihnen
und Ihrer verehrten Gattin herzlich alles Gute und beste
Erholung.

Mit deutschem Gruß HEil Hitler !
Ihr sehr ergebener

Am

R12

Berlin - Grunewald 29. April 39
Fallerweg 35

Lehrer verehrten Herrn Professor Stenischdörfer!

U. S. T.

Morgen besuche ich mich mit meiner Frau auf eine Italienerie,
die mich wahrscheinlich auch nach Rom führt. Heute fällt mir
nun ein daß ich bei dieser Gelegenheit vielleicht auch die Villa
Mammio, vielleicht Olevano besuchen könnte. Nun möchte ich die
Frage ob hierfür wohl eine Empfehlung seitens der Akademie ange-
bracht wäre und ob ich etwas Ähnliches erhalten könnte.

Für eine kurze Nachricht, die mich über meine hierige Adresse in Itali-
enischen würde wäre ich Ihnen sehr dankbar

Mit

Heil Hitler

Von sehr angereicher

W. Gentel.

Anwachen!

Konrad Volker

Nürnberg - Nord Maxfeldstr. 38

Auskunft über Atelier in der Deutschen Akademie
in Rom siehe Schreiben vom 5. April 1939

in Akten St. 25 Band 1

**Der Reichsminister
für Wissenschaft, Erziehung
und Volksbildung**

V a Nr. 662

Es wird gebeten, dieses Geschäftszeichen und den
Gegenstand bei weiteren Schreiben anzugeben.

Berlin W 8, den 22. März 1939.
Unter den Linden 69

fernsprecher: 11 00 30
Postfachkonto: Berlin 14402
Reichsbank-Giro-Konto
Postfach



Auf die Bewerbung vom 12. März 1939.

Über die Bewerbungen um einen Studienaufenthalt in der
Deutschen Akademie (Villa Massimo) in Rom für das am 1. Okto-
ber dieses Jahres beginnende nächste Studienjahr wird erst im
Lauf des Sommers entschieden werden. Sie werden alsdann weitere
Nachricht erhalten. Ich weise schon jetzt darauf hin, daß Ehe-
frauen und Kinder von Künstlern nicht in der Deutschen Akademie
wohnen dürfen.

Es wird sich empfehlen, eine Auswahl Ihrer Arbeiten der
Preußischen Akademie der Künste in Berlin W 8, Pariser Platz 4,
unter Bezugnahme auf dieses Schreiben einzusenden, da dort die
Begutachtung der einlaufenden Bewerbungen erfolgt.

Unterschrift.

An den Bildhauer Herrn Ludwig Kasper in Berlin
C 2, Klosterstraße 75.

Abschrift übersende ich zur Kenntnisnahme.

Im Auftrage

gez. Hermann.

An

den Herrn Präsidenten der
Preußischen Akademie der Künste

in Berlin.



Beglaubigt.

Verwaltungsleiter.

212

J.Nr. 263 ✓

Berlin C 2, den 17. März 1939
Unter den Linden 3

W. K. M.

Auf die Anfrage vom 9. d. Mts. erwidern wir Ihnen, daß Sie sich wegen Zuweisung eines Ateliers in dem Atelierhaus Klosterstr. 75 an das Reichsministerium für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung wenden müssen.

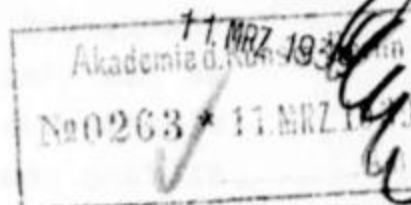
Der Präsident
Im Auftrage

G. M.

Antwort

BILDHAUER FRIEDRICH LANGE

z.Zt. Rom, den 9. März 1939
- Deutsche Akademie -
Largo di Villa Massimo, 1



An den

Herrn Präsidenten der Preussischen Akademie der Künste

Berlin C. 2,

Unter den Linden 3.

Sehr geehrter Herr Präsident,

Da mein Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie in Rom am 30. Juni 1939 beendet sein wird, erlaube ich mir hiermit die höfliche Anfrage, ob ich ab 1. Juli 1939 in dem Atelierhaus in der Klosterstrasse 75 zu Berlin wohl ein Atelier mieten könnte. Vor meinem Romaufenthalt war ich in Frankfurt/Main ansässig; in Aussicht stehende Aufträge in Berlin lassen mir jedoch eine Übersiedlung dorthin wünschenswert erscheinen.

Ich wäre sehr dankbar, wenn mir die Preussische Akademie der Künste baldigst mitteilen könnte, ob für mich die Mietung eines Ateliers in der Klosterstrasse 75 von dem genannten Zeitpunkt ab möglich ist, oder ob vielleicht in anderen noch bestehenden Atelierhäusern freie Studios zu vergeben wären. Auch für den Fall, dass ein Studio nur vorübergehend für einige Monate mir zur Verfügung stehen sollte, würde ich es annehmen und mich dann später um ein anderes Atelier an Ort und Stelle bemühen. Auch für gleichzeitige Mitteilung des Mietspreises wäre ich dankbar.

Für Ihre freundlichen Bemühungen danke ich im voraus verbindlichst und bin mit

Heil Hitler!

Ihr sehr ergebener

Friedrich Lange.

N.B. Ich bin Mitglied der Reichskammer der Bildenden Künste unter Nr. B 1941 - und ebenfalls Mitglied der NSDAP.

Antwort umseitig

Der Reichsminister
für Wissenschaft, Erziehung
und Volksbildung

V c Nr. 1462

Berlin W 8 den 30. Dezember 1938

Unter den Linden 69
Fernsprecher: 11. 0000
Postscheckkonto: Berlin 14402
Reichsbank - Giro - Konto
- Postfach -

Anbei übersende ich 50 Druckstücke der von mir erlassenen Satzung für die Deutsche Akademie (Villa Massimo) in Rom nebst dem zugehörigen Vordruck für die Bewerbung zur Kenntnis und weiteren Verwendung.

Im Auftrage
gez. Kunisch.

An
den Herrn Präsidenten der Preussischen Akademie der Künste
in

Berlin C 2

Beglaubigt.

Verwaltungssekretär.



S a t z u n g
für die Deutsche Akademie (Villa Massimo)
in Rom.

§ 1

Die Deutsche Akademie in Rom dient deutschen bildenden Künstlern als Studienstätte. Sie untersteht dem Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung.

Leitung, Verwaltung und Vertretung nach außen liegen einem Direktor ob.

§ 2

Die Deutsche Akademie nimmt einzelne Künstler nach Genehmigung des Ministers in der Zeit vom 1. Oktober bis 31. August entweder als Stipendiaten oder als Studiengäste bei sich auf. Künstlerfamilien werden nicht aufgenommen.

§ 3

Aufnahme in der Deutschen Akademie finden in erster Linie die Staatspreisträger der Preussischen Akademie der Künste in Berlin. Über die Stipendien verfügt der Minister; die Stipendien sollen vornehmlich jüngeren Künstlern zur Förderung ihres Schaffens gewährt werden.

§ 4

Als Studiengäste kommen in erster Linie für einen kürzeren oder längeren Aufenthalt Persönlichkeiten in Betracht, die auf dem Gebiet der bildenden Künste im Sinne der nationalsozialistischen Kulturauffassung Hervorragendes geleistet haben.
Auch

Auch kann Lehrern der Kunsthochschulen mit ihren Schülern Aufenthalt gewährt werden.

§ 5

Die Deutsche Akademie stellt unentgeltlich ein Atelier mit Wohnraum einschließlich Licht, Heizung und Reinigung, bereit. An Verpflegung wird nur das Morgenfrühstück gewährt.

Das Vorhandensein der für einen elfmonatigen Aufenthalt und die Reise erforderlichen Mittel im Mindestbetrag von 2 500 RM muß nachgewiesen werden. Sofern hierfür Stipendien gewährt werden, kann der Minister anordnen, daß sie dem Direktor der Deutschen Akademie zur monatsweisen Auszahlung überwiesen werden.

§ 6

Die Reise ist so einzurichten, daß die in der Aufenthaltsgenehmigung vorgeschriebene Zeit des Eintreffens innegehalten wird. Die Hin- oder Rückreise hat möglichst über Venedig und Florenz zu geschehen.

Die Ateliers und Studienräume teilt der Direktor zu. Der von ihm erlassenen Hausordnung ist unbedingt Folge zu leisten.

§ 7

Die Stipendiaten haben den Direktor über ihre Arbeiten auf dem Laufenden zu halten. Er kann von ihnen die Teilnahme an Führungen, Vorlesungen und Versammlungen verlangen. Urlaub und Studienausflüge unterliegen seiner Genehmigung. Der Schriftwechsel mit Behörden ist durch seine Hand zu leiten.

Jeder Stipendiat hat ein während seines Aufenthalts in Rom geschaffenes Werk noch vor der Abreise unentgeltlich der Deutschen Akademie zu überlassen, in deren Sammlung es als Staatseigentum aufgenommen wird.

§ 8

§ 8

727
Von den Stipendiaten wird erwartet, daß sie die in Rom gebotenen Möglichkeiten künstlerischer Weiterbildung praktisch ausnutzen. Sollte das Verhalten eines Stipendiaten in dieser Hinsicht zu beanstanden sein, so kann der Minister die Aufenthaltsgenehmigung und ein etwa bewilligtes Stipendium zurückziehen. Die gleichen Maßnahmen können allgemein bei Verstößen gegen die Hausordnung sowie gegen die Sitte und Gesetze des gastgebenden Landes angewendet werden.

§ 9

Das Aufnahmegesuch ist an den Minister zu richten. Es ist dazu ein Vordruck zu verwenden, der von der Registratur V des Ministeriums zu beziehen ist.

Berlin, den 30. Dezember 1938

Der Reichsminister
für Wissenschaft, Erziehung
und Volksbildung

Im Auftrage

Minister

722
Satzung

für die Deutsche Akademie (Accademia Tedesca) in

Rom, Via G. B. de Rossi 34

§ 1

Die Deutsche Akademie in Rom, die der verstorbene Geheime Kommerzienrat Eduard Arnold im Jahre 1910 dem Preussischen Staate geschenkt hat, dient im Sinne des Stifters deutschen bildenden Künstlern, Musikern und Dichtern als Studienstätte. Sie untersteht dem Preussischen Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung. Leitung, Verwaltung und Vertretung nach außen liegen einem Direktor ob.

§ 2

Die Deutsche Akademie nimmt einzelne Künstler nach Genehmigung des Ministers in der Zeit vom 1. Oktober bis 30. Juni entweder als Stipendiaten oder als Studiengäste bei sich auf. Künstlerfamilien werden nicht aufgenommen.

§ 3

Stipendiaten sind in erster Linie die Staatspreisträger der Preussischen Akademie der Künste zu Berlin. Für Preussen verfügt außerdem der Minister über einige Stipendien, die jüngeren Künstlern zur Förderung ihres Schaffens gewährt werden sollen.

§ 4

Als Studiengäste kommen in erster Linie für einen kürzeren oder längeren Aufenthalt Persönlichkeiten in Betracht.

*) Jetzt: Reichs- und Preussischer Minister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung.

212

Betracht, die auf dem Gebiete der bildenden Künste, der Musik oder der Dichtkunst Hervorragendes geleistet haben. Auch kann Lehrern der Preussischen Kunsthochschulen mit ihren Schülern Aufenthalt gewährt werden.

§ 5

Die Deutsche Akademie stellt unentgeltlich ein Atelier mit Wohnraum, einschließlich Licht, Heizung und Reinigung bereit. Verpflegung, außer Morgenfrühstück, wird nicht gewährt. Das Vorhandensein der für einen 9 monatigen Aufenthalt und die Reise erforderlichen Mittel im Mindestbetrage von 2 500 RM muß nachgewiesen werden. Sofern hierfür Stipendien gewährt werden, kann der Minister anordnen, daß sie dem Direktor der Deutschen Akademie zur monatsweisen Auszahlung überwiesen werden.

§ 6

Die Reise ist so einzurichten, daß die in der Aufenthaltsgenehmigung vorgeschriebene Zeit des Eintreffens eingehalten wird. Die Hin- oder Rückreise hat möglichst über Venedig und Florenz zu geschehen. Die Ateliers und Studieräume teilt der Direktor zu; der von ihm erlassenen Hausordnung ist unbedingt Folge zu leisten.

§ 7

Die Stipendiaten haben den Direktor über ihre Arbeiten auf dem Laufenden zu halten. Er kann von ihnen die Teilnahme an Führungen, Vorlesungen und Versammlungen verlangen. Urlaub und Studienausflüge unterliegen seiner Genehmigung. Der Schriftwechsel mit Behörden ist durch seine Hand zu leiten. Jeder Stipendiat hat ein während seines Aufenthaltes in Rom geschaffenes Werk noch vor der Abreise unentgeltlich der Deutschen Akademie zu überlassen, in deren Sammlung es als Staatseigentum aufgenommen wird.

§ 8

§ 8

Von den Stipendiaten wird erwartet, daß sie die in Rom gebotenen Möglichkeiten künstlerischer Weiterbildung praktisch ausnutzen. Sollte das Verhalten eines Stipendiaten in dieser Hinsicht zu beanstanden sein, so kann der Minister die Aufenthaltsgenehmigung und ein etwa bewilligtes Stipendium zurückziehen. Die gleichen Maßnahmen können allgemein bei Verstößen gegen die Hausordnung sowie gegen die Sitten und Gesetze des gastgebenden Landes angewendet werden.

§ 9

Das Aufnahmegesuch ist an den Minister zu richten. Es ist dazu ein Vordruck zu verwenden, der von der Registratur V des Ministeriums zu beziehen ist.

Berlin, den 30. August 1929.

Der Preussische Minister
für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung
Im Auftrage
gez. Mentwig.

U IV Nr. 11892/29.

723

724
Satzung

für die Deutsche Akademie (Accademia Tedesca) in

Rom, Via G. B. de Rossi 34

§ 1

Die Deutsche Akademie in Rom, die der verstorbene Geheimkommerzienrat Eduard Arnold im Jahre 1910 dem Preussischen Staate geschenkt hat, dient im Sinne des Stifters deutschen bildenden Künstlern, Musikern und Dichtern als Studienstätte. Sie untersteht dem Preussischen Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung^{*)} Leitung, Verwaltung und Vertretung nach außen liegen einem Direktor ob.

§ 2

Die Deutsche Akademie nimmt einzelne Künstler nach Genehmigung des Ministers in der Zeit vom 1. Oktober bis 30. Juni entweder als Stipendiaten oder als Studiengäste bei sich auf. Künstlerfamilien werden nicht aufgenommen.

§ 3

Stipendiaten sind in erster Linie die Staatspreisträger der Preussischen Akademie der Künste zu Berlin. Für Preussen verfügt außerdem der Minister über einige Stipendien, die jüngeren Künstlern zur Förderung ihres Schaffens gewährt werden sollen.

§ 4

Als Studiengäste kommen in erster Linie für einen kürzeren oder längeren Aufenthalt Persönlichkeiten in Betracht.

^{*)} jetzt: Reichs- und Preussischer Minister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung.

Betracht, die auf dem Gebiete der bildenden Künste, der Musik oder der Dichtkunst Hervorragendes geleistet haben. Auch kann Lehrern der Preussischen Kunsthochschulen mit ihren Schülern Aufenthalt gewährt werden.

§ 5

Die Deutsche Akademie stellt unentgeltlich ein Atelier mit Wohnraum, einschließlich Licht, Heizung und Reinigung bereit. Verpflegung, außer Morgenfrühstück, wird nicht gewährt. Das Vorhandensein der für einen 9 monatigen Aufenthalt und die Reise erforderlichen Mittel im Mindestbetrag von 2 500 RM muß nachgewiesen werden. Sofern hierfür Stipendien gewährt werden, kann der Minister anordnen, daß sie dem Direktor der Deutschen Akademie zur monatsweisen Auszahlung überwiesen werden.

§ 6

Die Reise ist so einzurichten, daß die in der Aufenthaltsgenehmigung vorgeschriebene Zeit des Eintreffens innegehalten wird. Die Hin- oder Rückreise hat möglichst über Venedig und Florenz zu geschehen. Die Ateliers und Studienräume teilt der Direktor zu; der von ihm erlassenen Hausordnung ist unbedingt Folge zu leisten.

§ 7

Die Stipendiaten haben den Direktor über ihre Arbeiten auf dem Laufenden zu halten. Er kann von ihnen die Teilnahme an Führungen, Vorlesungen und Versammlungen verlangen. Urlaub und Studienausflüge unterliegen seiner Genehmigung. Der Schriftwechsel mit Behörden ist durch seine Hand zu leiten. Jeder Stipendiat hat ein während seines Aufenthalts in Rom geschaffenes Werk noch vor der Abreise unentgeltlich der Deutschen Akademie zu überlassen, in deren Sammlung es als Staatseigentum aufgenommen wird.

§ 8

§ 8

Von den Stipendiaten wird erwartet, daß sie die in Rom botenen Möglichkeiten künstlerischer Weiterbildung praktisch ausnutzen. Sollte das Verhalten eines Stipendiaten in dieser Hinsicht zu beanstanden sein, so kann der Minister die Aufenthaltsgenehmigung und ein etwa bewilligtes Stipendium zurückziehen. Die gleichen Maßnahmen können allgemein bei Verstößen gegen die Hausordnung sowie gegen die Sitten und Gebräuche des gastgebenden Landes angewendet werden.

§ 9

Das Aufnahmegesuch ist an den Minister zu richten. Es ist dazu ein Vordruck zu verwenden, der von der Registratur V des Ministeriums zu beziehen ist.

Berlin, den 30. August 1929.

Der Preussische Minister
für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung
Im Auftrage
gez. Nentwig.

IV Nr. 11892/29.

726
S e t z u n g

für die Deutsche Akademie (Accademia Tedesca) in

Rom, Via G. B. de Rossi 34

§ 1

Die Deutsche Akademie in Rom, die der verstorbene Geheime Kommerzienrat Eduard A r n h o l d im Jahre 1910 dem Preussischen Staate geschenkt hat, dient im Sinne des Stifters deutschen bildenden Künstlern, Musikern und Dichtern als Studienstätte. Sie untersteht dem Preussischen Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung. Leitung, Verwaltung und Vertretung nach außen liegen einem Direktor ob.

§ 2

Die Deutsche Akademie nimmt einzelne Künstler nach Genehmigung des Ministers in der Zeit vom 1. Oktober bis 30. Juni entweder als Stipendiaten oder als Studiengäste bei sich auf. Künstlerfamilien werden nicht aufgenommen.

§ 3

Stipendiaten sind in erster Linie die Staatspreisträger der Preussischen Akademie der Künste zu Berlin. Für Preussen verfügt außerdem der Minister über einige Stipendien, die jüngeren Künstlern zur Förderung ihres Schaffens gewährt werden sollen.

§ 4

Als Studiengäste kommen in erster Linie für einen kürzeren oder längeren Aufenthalt Persönlichkeiten in Betracht.

*) jetzt: Reichs- und Preussischer Minister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung.

Betracht, die auf dem Gebiete der bildenden Künste, der Musik oder der Dichtkunst Hervorragendes geleistet haben. Auch kann Lehrern der Preussischen Kunsthochschulen mit ihren Schülern Aufenthalt gewährt werden.

§ 5

Die Deutsche Akademie stellt unentgeltlich ein Atelier mit Wohnraum, einschließlich Licht, Heizung und Reinigung bereit. Verpflegung, außer Morgenfrühstück, wird nicht gewährt. Das Vorhandensein der für einen 9 monatigen Aufenthalt und die Reise erforderlichen Mittel im Mindestbetrage von 2 500 RM muß nachgewiesen werden. Sofern hierfür Stipendien gewährt werden, kann der Minister anordnen, daß sie dem Direktor der Deutschen Akademie zur monatsweisen Auszahlung überwiesen werden.

§ 6

Die Reise ist so einzurichten, daß die in der Aufenthaltsgenehmigung vorgeschriebene Zeit des Eintreffens innegehalten wird. Die Hin- oder Rückreise hat möglichst über Venedig und Florenz zu geschehen. Die Ateliers und Studienräume teilt der Direktor zu; der von ihm erlassenen Hausordnung ist unbedingt Folge zu leisten.

§ 7

Die Stipendiaten haben den Direktor über ihre Arbeiten auf dem Laufenden zu halten. Er kann von ihnen die Teilnahme an Führungen, Vorlesungen und Versammlungen verlängern Urlaub und Studienausflüge unterliegen seiner Genehmigung. Der Schriftwechsel mit Behörden ist durch seine Hand zu leiten. Jeder Stipendiat hat ein während seines Aufenthalts in Rom geschaffenes Werk noch vor der Abreise unentgeltlich der Deutschen Akademie zu überlassen, in deren Sammlung es als Staatseigentum aufgenommen wird.

§ 8

§ 8

Von den Stipendiaten wird erwartet, daß sie die in Rom gebotenen Möglichkeiten künstlerischer Weiterbildung praktisch ausnutzen. Sollte das Verhalten eines Stipendiaten in dieser Hinsicht zu beanstanden sein, so kann der Minister die Aufenthaltsgenehmigung und ein etwa bewilligtes Stipendium zurückziehen. Die gleichen Maßnahmen können allgemein bei Verstößen gegen die Hausordnung sowie gegen die Sitten und Gesetze des gastgebenden Landes angewendet werden.

§ 9

Das Aufnahmegesuch ist an den Minister zu richten. Es ist dazu ein Vordruck zu verwenden, der von der Registratur V des Ministeriums zu beziehen ist.

Berlin, den 30. August 1929.

Der Preussische Minister
für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung
Im Auftrage
gez. Wentwig.

U IV Nr. 11892/29.

.....
(Ort, Wohnung und Datum)

B e w e r b u n g
um einen Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie(Villa Massimo)
in Rom.

Name des Bewerbers:

.....
a. Kurzer Lebenslauf(Herkunft,Staatsangehörigkeit,Ausbildung usw.):

.....
b. Ausgeführte Arbeiten(ob und wo in privaten oder öffentlichem Besitz):

c. Liste der beigefügten Abbildungen von Arbeiten und der anderen Anlagen:

d. Wie lange und von welchem Zeitpunkt an wird der Aufenthalt in Rom gewünscht?

Anmerkung zu d.) Das Studienjahr beginnt am 1. Oktober und endet nach dem 30. Juni.

e. Wünscht der Bewerber als Stipendiat oder als Studiengast aufgenommen zu werden?

Anmerkung zu e.) Als Stipendiaten gelten in erster Linie die Staatspreisträger der Preussischen Akademie der Künste. Ferner Künstler, die von dem Reichs- und Preussischen Minister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung oder ihrer Heimatsbehörde auf Grund künstlerischer Leistungen mit genügend Geldmitteln versehen sind. Als Studiengäste gelten Persönlichkeiten, die auf dem Gebiete der bildenden Künste, der Musik oder der Dichtkunst Hervorragendes geleistet haben. Die Ausstattung mit einem Stipendium kommt für Studiengäste nicht in Frage.

729
(Die folgenden Spalten sind nicht vom Antragsteller auszufüllen)
Bemerkungen des Präsidenten der Preussischen Akademie der Künste in Berlin:

Bemerkungen des Direktors der Deutschen Akademie in Rom:

Entscheidung des Ministers:

Der Reichminister
für Wissenschaft, Erziehung
und Volksbildung

V c Nr. 2097.

Es wird gebeten, dieses Geschäftszeichen und den
Gegenstand bei weiteren Schreiben anzugeben.

730
Berlin W 8, den 20. Dezember 1938.
Unter den Linden 69

Fernsprecher: 11 00 30
Postfachkonto: Berlin 144 02
Reichsbahn-Giro-Konto
Postfach



Auf die Bewerbung vom 14. Dezember 1938.

Über die Bewerbung um einen Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie (Villa Massimo) in Rom für das am 1. Oktober 1939 beginnende nächste Studienjahr wird erst im Lauf des Sommers entschieden werden. Sie werden alsdann weitere Nachricht erhalten. Ich weise schon jetzt darauf hin, daß Ehefrauen und Kinder von Künstlern nicht in der Deutschen Akademie wohnen dürfen.

Es wird sich empfehlen, im Mai 1939 eine Auswahl Ihrer Arbeiten der Preussischen Akademie der Künste in Berlin C 2, Unter den Linden 3 (ehemaliges Kronprinzenpalais) unter Bezugnahme auf dieses Schreiben einzusenden, da dort die Begutachtung der einkommenden Bewerbungen erfolgt.

Unterschrift.

An den Maler Herrn Herbert Tucholski in Berlin C 2, Klosterstr. 75

Abschrift übersende ich zur Kenntnis.

Im Auftrage
gez. Hermann.



Beglaubigt.

Ministerialsekretär.

An
den Herrn Präsidenten der Preussischen Akademie der Künste,
in
Berlin.

Berlin, den 4. Januar 1939
Dr. F. J. J.
O. H.
Alu

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 1272

ENDE